

Polizei zieht blank.

Geht gegen Demonstranten vor. — Neben-Protest-Veranstaltungen gegen Reichstag. — 70 Personen verhaftet. — Mehr Schonung nötig. — Die letzten Ehren für den toten Diplomaten. — Nur deutsche Flugzeuge.

Berlin. — Die Reichsregierung hat mit den Angehörigen der Reichswehr, die sich nach langem Zögern zur Befreiung der Regierung der Reichswehr entschlossen, nur die in's Feuer gegeben. Statt daß die Agitation zur Erzeugung der notwendigen Leistung der Grenzen für die Einfuhr von Fleisch und anderen Lebensmitteln gestaut worden ist, wurde sie noch mehr angefeuert. Von den Sozialdemokraten wurden in Groß-Berlin allein dreißig enorm bewaffnete Massen-Veranstaltungen veranstaltet und fünf derselben nahmen einen stürmischen Verlauf. Die Redner griffen die Regierung unter tosendem Beifall der Anwesenden in der verschiedensten Weise an und in allen der Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, die die sofortige Einberufung des Reichstags verlangt, damit dieser die Grenzen öffnen und den billigeren Lebensmitteln den Zutritt verschaffen kann. Nach den Massenveranstaltungen zogen Tausende von Männern und Frauen durch die Straßen und es kam zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Polizei. Diese ging an vielen Stellen mit blanker Waffe gegen die Menschenmassen vor, um dieselben zu zerlegen. Die Demonstranten leisteten jedoch keinen großen Widerstand und es gab, soviel bekannt ist, keine Schwerverwundeten. Tausende der Demonstranten wurden verhaftet. Unter den Festgenommenen befindet sich der bekannte Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht, der von den Polizisten gepöbeln wurde, als er an der Spitze eines Zuges marschierende, Drohreden auf das allgemeine Wahlrecht ausbrachte. Das Gerede der Polizei wird allgemein verurteilt, da sich bei den Straßendemonstrationen keine Verwundungen ereigneten, die ihre „Schneidmesser“ einschreiten gerechtfertigt hätten.

70 Personen durch verdorbene Fleisch vergiftet.

Werbefburg. — Hier sind nicht weniger als hundert Personen infolge des Genusses von verdorbenem Rindfleisch erkrankt. Einige Personen liegen so schwer krank darnieder, daß ihr Wiedererlangen zweifelhaft ist. Die Behörden von Werbefurg haben sofort eine umfassende Untersuchung eingeleitet, um zu ermitteln, wer für die Verurteilung des giftigen Fleisches verantwortlich zu machen ist.

Mehr Schonung nötig.

Berlin. — Die zur Beendigung des an den Folgen einer schweren Erkrankung leidenden Prinz-Regenten Knipold von Baden nach Verdachtungen berufenen Ärzte veröffentlichten ein Bulletin, das die ziemlich allgemeine gehegte Befürchtung, daß unmittelbare Lebensgefahr drohe, zu scheuen geeignet ist.

Die letzten Ehren für den toten Diplomaten.

Die Beisetzung der Leiche des in Badenweiler dahingegangenen Herzogin Knipold von Baden ist auf Gut Neuenhausen bei Freiburg in Baden erfolgt. Reichsstatthalter Dr. von Bethmann-Hollweg vertrat den Kaiser bei der Zeremonie, die sich zu einer großartigen Trauerfeier entwickelte. Der Staatssekretär des Reichens von Aehrenbusch hat den Kaiser nach Neuenhausen begleitet.

Nur deutsche Flugzeuge.

Berlin. — Auf dem Flugfeld zu Johannisthal bei Berlin ist die diesjährige Herbstflugwoche, die auch Berliner Flugwoche, eröffnet worden. Zu dieser sind nur Flugzeuge zugelassen, die in allen Teilen, einschließlich des Motors, in Deutschland hergestellt worden sind. Schwindend dreißig Flieger nahmen an den Starts teil, darunter ein Flugzeugführer deutscher Reichsangehörigkeit oder solche Ausländer, die als Angehörige deutscher Firmen in Deutschland geboren sind, die von reichsdeutschen Flugzeugführern angeleitet sind.

Reines Hattenlachs.

Berlin. — Nach einer aus guter Quelle stammenden Meldung sollen in den Ost- für 1913 die Mittel zum Bau eines dritten U-Bootes für die deutsche Flotte eingekauft werden.

Stärkere Rüstung.

Armer-Budget von ungarischer Delegation genehmigt. — Graf Tisza in Gefahr. — Unerwartete Ereignisse. — Herzogin Isabella Maria und ihrem Gemahl. — Von Wölfen zerissen.

Wien. — In den verschiedenen Ausschüssen der österreichischen und ungarischen Delegation wird mit Eifer gearbeitet. Nachdem der zuständige Ausschuss der österreichischen Delegation das Marine-Budget genehmigt, hat der ungarische Ausschuss der ungarischen Delegation dem Armer-Budget seine Zustimmung gegeben. Der Beschlußfassung gingen vertrauliche Mitteilungen des Kriegsministers, General v. J. v. Aulenberg, voraus. Wie der Kommandant der Kriegsmarine, Admiral Graf Montecucoli, eine starke Flotte als für die Wahrung der Interessen der Doppelmonarchie für unumgänglich notwendig erklärt hatte, so betonte General v. Aulenberg die Unerschöpflichkeit der Artillerie-Vermehrung und -Verbesserung, für die insgesamt 250 Millionen Kronen veranschlagt werden sollen, die sich auf eine Reihe von Etappen verteilen. Der Kriegsminister legte die Geschätzungen der Regierung vor.

Graf Tisza in Gefahr.

Budapest. — Laut telegraphischer Meldung aus Wien am Sonntag besprach Graf Stephan Tisza, der Präsident des Abgeordnetenhauses, während seines dortigen Aufenthaltes ernste Stunden durchgemacht. Die Arbeiterpartei der Stadt veranstaltete eine Demonstration gegen Tisza. Es kam zu Aufrührungen, die so bedrohlich wurden, daß Polizei und Gendarmen in großer Zahl eingriffen. Graf Tisza, der seines Lebens nicht sicher zu sein schien, ist schließlich unter dem Schutz der Polizei von Wien abgereist.

Ungarische Prinzenerziehung.

Wien. — Der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand hat für seine drei Kinder, die 11 Jahre alte Erzherzogin Sophie, den 10 Jahre alten Erzherzog Maximilian, der kürzlich seinen Geburtstag feierte, und den 8 Jahre alten Erzherzog Ernst, den Präfecten Stanovsky des Jungbunzlauer Diözesan-Konvikts bestellt. Der Präfect ist ein Erzherzog, und dieser Umstand hat in allen deutschen Kreisen des Ostsüdostens die größte Erregung hervorgerufen. Man sieht in der Wahl dieser Persönlichkeit den Einfluß der Erzherzogin von Hohenberg, der morganatischen Gemahlin des Thronfolgers; ihr wird die Schuld zugeschoben. Selbst eine Tisza, aus dem größten Kaufmannstamme ist die Herzogin von Baden, die deutsche Beurteilung mit ausgesprochenen Vorurteilen für ihre Hofgesellschaft belastet. Der gesamte Hofstaat im Schloß Belvedere, dem Wiener Heim des Erzherzog-Paares, trägt ungarischen Charakter.

Herzogs-Prinzenerziehung.

Wien. — In allen Schichten der biedernden Bevölkerung wird gegenwärtig das Gerücht verbreitet, daß die Erzherzogin Isabella Maria und ihrem Gemahl, dem Prinzen Georg von Bayern, herrscht. Der Prinz kam vor einigen Tagen mit seinem Vater, dem Prinzen Leopold, nach Wien, um seine Lebensgefährtin, die ihm bereits in den Hüttenwochen davongelaufen ist, nach Wien zurückzuführen, obgleich der Kaiser Franz Joseph zu vermitteln versuchte. Die als sehr eigenwillig bekannte Erzherzogin erklärte kategorisch, daß sie bei ihren Eltern bleiben werde. Als Grund dafür wird angegeben, daß sie sich der Rangordnung am bayerischen Hof nicht fügen wolle und als kaiserliche Prinzessin den Vorrang vor den weiblichen Verwandten ihres Gemahls verlange. In Hofkreisen munkelt man jedoch, daß das nicht die einzige Ursache ihrer Trennung von ihrem Lebensgefährten sei.

Von Wölfen zerissen.

Budapest. — Wohl infolge des winterlich kalten Wetters zeigen sich immer schon früher als sonst Wölfe in der Gemarkung der Gemeinde Kornáro und legen die Einwohner in Schrecken. Dieser Tage wurde in der Gemarkung des Schäfers Rudolf Kupitsch von Wölfen überfallen. Zahlreiche Schafe wurden von ihnen zerissen und der unglückliche Schäfer, vollständig aufgefressen.

Balkan-Brand entfacht? — Mächte ratlos!

Zarin wieder gesund.

Bei Angst und Sorgen über Fordern und ist wieder eine strahlende Schönheit geworden. — Kurioses Verhalten der russischen Regierung in der Campagne für die Duma-Wahl. — Königslei sucht Rußlands Hilfe.

St. Petersburg. — Die Zarin, die einst in ganz Europa als „Sorgen-Königin“ bekannt war, ist eine „Schönheits-Königin“ geworden. Die Herrscherin hat ihre Gesundheit vollständig wieder erlangt und die Angst abgestreift, die ihren Geist zu zerrütten drohte. Aus der vergrämten, blauen Frau, die die Kaiserin vor zwei Jahren war, ist wieder eine strahlende Schönheit geworden. Ihre einst hagere Gestalt ist voll und rund und ihr Teint prächtig. Auf ihren Wangen leuchtet das Rot der Gesundheit, wie vor vielen Jahren, als sie noch die Prinzessin Alix von Hessen war. Die Angst und Sorgen, die ihren Gemahl und ihren Sohn, den jetzt acht Jahre alten Thronfolger Alexei, hatten die Gesundheit der Herrscherin ebenfalls vollständig untergraben. Die behäufliche Angst vor einem Attentat zerrütete ihr Nervensystem und sie soll schließlich zum Porphyrium gezeichnet haben, sich Verbindung zu verweigern. Vor zwei Jahren begab sie sich zur Kur nach ihrer heiligen Heimat, aber ist nach ihrer Rückkehr, infolge ihrer körperlichen Leiden veränderte sich ihr Gemütszustand mehr und mehr und sie kam schließlich vollständig unter den Einfluß eines französischen Occultisten, Namens Viktor Landau, und eines russischen Hypnotiseurs. Wöllig beseitigt sich die transalpine Monarchin jedoch vor, ungeliebte einem Jahre selbst auf ihrer transalpinen Gemütsverfassung. Sie warf Angst und Sorgen über Bord und wurde wieder heiter. Seitdem ist sie in wunderbarer Weise aufgeblüht.

Kuriose Wahlkampagne.

St. Petersburg. — Die Campagne für die dritte Duma-Wahl ist im vollen Gange. Die ganze Wahlzeit aber mehr eine lächerliche Farce: als ein ernst zu nehmendes politisches Unternehmen dar. Alle diejenigen Wahl-Veranstaltungen, in denen man Regierung's Maßnahmen kritisiert, werden sofort von der Polizei aufgelöst. Der Druck, den die Regierung zur Zeit ausübt, ist fast wieder der nämliche wie vor der russischen Revolution. Es fehlt nicht an Entwürfen, falls die Regierung nicht liberalere Reformen, besonders hinsichtlich Wahlkampagne-Unternehmen, einführt. Die Kirche wird die meisten der zu wählenden 225 Duma-Abgeordneten aus kirchlichen Kreisen zu rekrutieren. Allein 25 Bischöfe haben sich als Kandidaten aufstellen lassen. Außerdem kandidieren noch zahlreiche Priester. Unter diesen Umständen sieht man im russischen Reich der kommenden Wahl mehr als ein kurioses, lächerliches Vorwärtsspiel als einer hochinteressanten Sache entgegen. Den Wählern wird die neue Duma jedenfalls nicht zum Nutzen bringen können, soviel steht jetzt schon fest.

Wongolei sucht Rußlands Hilfe.

St. Petersburg. — Wie der Kongo-Bremia in einer Spezialdepeche gemeldet wird, hat Prinz Lin Ki an Rußland um Hilfe gegen das aggressive Vorgehen Chinas an den Grenzen der Mandchurei und Mongolei erklärt. Der Prinz hat achtzig Meilen von der russischen Grenze ein Lager bezogen. Er meidet, daß 5000 Frauen und Kinder, niedergeborenen sind. Mehrere Mitglieder seiner eigenen Familien seien von den chinesischen Truppen getötet worden, und die Chinesen hätten mehrere Häuser geplündert und zerstört.

Weniger planten Piratenkrieg.

Sébastopol. — Einen furchtbaren Piratenkrieg, wie jetzt bekannt geworden ist, kürzlich meuterische Matrosen der russischen Flotte im Schwarzen Meer. Sie wollten sich der größten Kriegsschiffe bemächtigen und die russischen Küstendörfer durch Bedrohung mit einem Bombardement um 10,000,000 Rubel brandschatzen.

Beitports Opfer.

Wien. — Auf eine hochernte Anlage wird sich bemächtigt die Gestalt Hamard zu veranlassen haben. Die weit und breit bekannte Spiritistin hat den Tod eines Mannes, der durch ihren Kräftefragen überlassen wurde, auf dem Gewissen. Laut Meldung aus Regensburg, wo die Gestalt sich zur Zeit in Gewand befindet, war sie in ihrem Auto mit einem Schnellzug um die Wette gefahren.

Bulgarien, Montenegro, Serbien und Griechenland machen gegen die Türkei mobil.

Italien soll Frieden geschlossen haben. Mächte bemühen sich um Aufrechterhaltung des Friedens. — Englische Mittelmeerflotte nach der Levante.

London. — Die ganze Balkanhalbinsel verwandelt sich mehr und mehr in ein großes Kriegslager, und binnen kurzem werden in den verschiedenen Balkanstaaten rund eine Million Mann unter den Waffen stehen, um die Durchführung von Reformen in der europäischen Türkei zu erzwingen. Noch handelt es sich nur um eine Demonstration der vier verbündeten Mächte, Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro, aber vielleicht werden schon wenige Stunden die Entscheidung über Krieg oder Frieden bringen. Inzwischen ist die Türkei ebenfalls überholt mit Militärsen beschickt, und in Oesterreich wird bereits die Frage einer etwaigen Gebietsannexionen Serbiens zu verhandeln. Die Oesterreicher nicht zulassen könnte. Bulgarien hat die Entlassung seiner Wehrpflichtigen bis zum 14. Oktober verschoben und bedroht die Türkei mit einer Mobilisierung aller Streitkräfte, wenn die Worte ihre militärischen Vorbereitungen nicht entfällt. Die Deutschen aus Belgrad lassen ersehen, daß Serbien im Stillen seine Mächte einzieht und nach der Grenze schickt. Zu gleicher Zeit verlangt der serbische Premier, die Türkei solle ihren serbischen Untertanen das Recht der Selbstregierung geben. Montenegro ist von den Mächten gewarnt worden, sich ruhig zu verhalten, aber trotzdem haben montenegrinische Truppen auf türkische Soldaten einen Angriff gemacht. Griechenland hat von der Türkei Genugthuung verlangt für das Auftreten der türkischen Truppen in Samos, die auf griechischen Dampfern schiffen. Rußland hat schließlich sieben Armeekorps mobilisiert, von denen jedes 35,000 Mann stark ist. Es sind die Truppen in Warschau und den angrenzenden polnischen Distrikten, die mobilisiert wurden.

Italien soll Frieden geschlossen haben.

Chiasso, Schweiz. — Hier verlautet, daß es in Genua, wo die Friedensverhandlungen zwischen Italien und der Türkei im Gange sind, zu einer Verständigung dieser beiden Mächte gekommen ist. Die Bestimmungen der Verständigung werden in kurzem unterzeichnet werden sollen, sind angeblich folgende: Die Türkei verzichtet auf ihre Oberhoheit über Tripolis; Italien erkennt die Oberhoheit des Sultans als Haupt- oder mohamedanischen Bewohner von Tripolis an; Italien ist bereit, der Türkei eine gewaltige Summe zur Abwehr der Balkan-Mächte zur Verfügung zu stellen. Da freilich keine dieser Bedingungen im Einklang mit der Politik der Türkei steht, so ist eine Verständigung dieser Friedensabmachung bis jetzt noch nicht erlangt worden.

Mächte bemühen sich um Frieden.

London. — Sämtliche Großmächte sind bemüht, den drohenden Balkanbrand im Keime zu erlöschern. Sowohl in Konstantinopel wie besonders in Belgrad, Sofia, Cetinje und Athen wurden die Vertreter der Großmächte dringend vorstellig, den Frieden aufrecht zu erhalten. Die drohende Lage auf dem Balkan hat die Mächte gegeneinander argwöhnisch gemacht. England veranlaßt Rußland hinter den Küstungen der kleinen Balkanstaaten, zumal der Jare ebenfalls mehrere Armeekorps mobil machen ließ. Man erwartet nun bestimmt, daß die Entschlossenheit, mit der die französische Regierung den Pariser Weltmarkt den kriegslustigen Balkanstaaten verschloßen hat, einen heilsamen Einfluß haben wird. Der bulgarische Gelände verlor, bei Pariser Banken \$4,000,000 aufzubringen, ging dann auf \$3,000,000 — \$2,000,000 und schließlich \$1,000,000 herunter, doch wurde ihm kurzer Hand erklärt, er könne nicht einmal diese Summe erhalten.

Englische Mittelmeer-Flotte nach der Levante.

Gibraltar. — Die englische Mittelmeer-Flotte wurde nach der Levante beordert. Die englische (Fortsetzung auf Seite 12.)

Unionisten begeistert.

Arbeiter von Liverpool spannen Sir Edward Carson die Felle an. — Bahnhöflicher Schicksal tödlich in London eine Person und verwundet weitere drei. — Sechs-Mächte-Gruppe fest ihre Bemühungen fort.

Liverpool. — Eine an hunderten Tausende zählende Menge, zum Teil aus Angehörigen der arbeitenden Klasse bestehend, hatte sich schon am frühen Morgen am Bahnhof eingefunden, um Sir Edward Carson, den Marquis of Londonderry, und andere Unionistenführer bei ihrer Ankunft aus Belfast willkommen zu heißen. Mehrere Tausend Mitglieder der Orange-Gesellschaften waren mit Bannern und Musikinstrumenten und Gesang ausgezogen. Der Stadterverordnete Caldwell begrüßte die Ankommenen namens der unionistischen Arbeiter und des Orange-Ordens. Sir Edward und das Parlamentariermitglied J. J. Smith antworteten mit kurzen Worten. Die Begrüßung war so groß, daß den Gästen die Pferde ihres Wagens ausgehakt wurden, der von Krieger unter Hochrufen und Gesang durch die Straßen nach dem Convention-Haus gezogen wurde. Nach dem Frühstück hielten die Führer von Belfast des Clubgebäude im Park an die Menge, in denen sie den Erfolg der Anti-Gemeindefreigabe und die in Belfast erfolgte Unterzeichnung des Gelöbnisses feierten.

Bahnhöflicher Schicksal.

London. — Ein englischer Amerikaner tödlich eine Person und verwundete drei weitere durch ein Messerhieb und ein Bajonettschlag im Viertel Londons eine Art Fausthewer. Der Mann heißt Titus und behauptet, Bürger der Ver. Staaten zu sein, spricht aber nur gebrochene englisch; er hatte einen Streit mit einer Schankbesitzerin des Hotels am Tottenham Court-Weg, in dem er wohnte. Wöllig zog er einen Messer und schloß das Messer nieder, worauf er auf die Straße lief. Auf der Straße schloß er noch zwei Menschen nieder, die ihn aufhalten wollten, und gab auf einen dritten Feuer. Endlich gelang es einem Portier, ihn zu übermühen, worauf er verhaftet wurde. Eine der Schankbesitzerinnen, ein Frau Tower, ist ihren Wunden bald darauf erlegen. Titus wohnte schon seit zwei Monaten in dem Hotel. Er hatte seine Adresse nicht ins Fremdenbuch eingetragen und war sehr unangenehm. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß er einen Titus heißt. Man vermutet, daß er ein Pole oder Russe ist, der vielleicht in Amerika gewesen ist. Der Mann hat offenbar seinen Verstand verloren. Er wurde sofort von der Volksgemeinde mitgeholt, ehe die Polizei eintraf.

Sechs Mächte-Gruppe fest ihre Bemühungen fort.

Peking. — Der britische Botschafter in China ersuchte Präsident Yuan Shi Kai dringend, die Situation vorher sorgfältig zu betrachten, bevor er China in eine Finanzpolitik hineinbringe, die nicht den Vorteil der sechs Großmächte, Großbritannien, Deutschland, die Vereinigten Staaten, Rußland, Japan und Frankreich, finde. Sir John Jordan teilte dem Präsidenten vor, daß China in den nächsten Monaten \$50,000,000 Schulden zu bezagen habe, die auf der nächsten Auktionsgebot werden müßten.

Angelisch-amerikanische Sozialisten dahinter.

El Paso, Texas. — Senator Hall erklärte, das Subkomitee des Senats, das sich mit der Frage beschäftigt, ob die mexicanischen Revolutionen von amerikanischer Seite unterstützt worden seien, habe Beweise dafür gefunden, daß das sogenannte sozialistische Element die Revolution gegen Diaz und Madero unterstützt habe in der Absicht, eine sozialistische Regierung in Mexiko zu errichten. Er fügte hinzu, aus dem Foveismaterial gehe hervor, daß gewisse Arbeiterorganisationen und politische Elemente in den Vereinigten Staaten die mexicanischen Sozialisten in diesem Bestreben unterstützt haben.

Allgemeine Mißstimmung

Wittelamerikanische Republiken drohen mit Boykott aller amerikanischen Waren. — Intervention nun doch bevorstehend. — Der große Dynamitprozeß in Indianapolis. — Straßenkämpfe in Lawrence.

New Orleans. — Der General Juan Viesca, der von Salvador hier ankam, um sich vor dem Senat'skomitee, das die Anfänge und Reifezustände der nikaraguanischen Revolution untersucht, vornehmen zu lassen, kündigte an, daß sich aus der Intervention der Vereinigten Staaten verhängnisvolle Folgen für den zentralamerikanischen Kontinent entfalten würden. General Viesca ist Vertreter der liberalen Partei in Nicaragua und soll dem Komitee offizielle Schriftstücke und Privatkorrespondenzen unterbreiten über die Tätigkeit des Staatsdepartements in den lateinisch-amerikanischen Staaten. Er erklärte, daß Zentralamerika sei über die Einführung amerikanischer Truppen zur Unterdrückung des Aufstandes ausgebrochen, und wenn die Vereinigten Staaten nicht in irgendeiner Weise die gegen sie gerichtete feindliche Stimmung zu ändern vermöge, würde es bald zu einer gänzlichlichen Abwehr gegen alles, was amerikanisch ist, kommen, speziell bei einem Generalboykott über alle amerikanischen Waren absolut nicht unmöglich. Er fügte hinzu, daß die amerikanische Demonstrationen nach Nicaragua niederhalten unter Hochrufen und Gesang durch die Straßen nach dem Convention-Haus gezogen wurde. Nach dem Frühstück hielten die Führer von Belfast des Clubgebäude im Park an die Menge, in denen sie den Erfolg der Anti-Gemeindefreigabe und die in Belfast erfolgte Unterzeichnung des Gelöbnisses feierten.

Intervention nun doch bevorstehend.

Washington, D. C. — Die Administration trifft sorgfältig ihre Vorbereitungen für irgendeinen sensationellen Schritt gegen Mexiko. Von Beamten des Staatsdepartements wurde berichtet, daß sich die Situation in der Nachbarrepublik verschimmere und viele Hilfsgehenden von Amerikanern aus Distrikten eingelaufen seien, die sich bisher unter der Kontrolle der Regierung Baberos befanden. Nach den Berichten des Botschafters Wilson und der Konfuzen soll nur in den nordwestlichen mexicanischen Staaten ein Zustand der Anarchie herrschen, sondern auch in Distrikt von Vera Cruz, wo unter der Führung des Generals Aguilar eine neue Revolution ausgebrochen ist. Aus den verlässlichen offiziellen Nachrichten der Situation geht deutlich hervor, daß die Administration ihre bisherige Haltung vollständig geändert hat und trotz aller Dementis eine Intervention bevorstehend werden soll.

Der große Dynamitprozeß.

Indianapolis. — Von den 51 Angeklagten in dem großen Dynamitprozeß, die zur Prozessierung vor Bundesrichter Anderson dabei zu erscheinen haben werden, sind viele hier angekommen. Sie waren von mehr als einem Duzend Advokaten aus Chicago, Kansas City, Mo., New York und anderen Städten begleitet. Es wird erwartet, daß Bundesrichter R. W. Kern, der von den Unionisten für die Verteidigung engagiert ist, bald seine Tätigkeit in dem Falle hier beginnen wird. Von den Angeklagten sind bis jetzt nur vier noch nicht vor Gericht gebracht worden: Orie G. McManigal, der geständige Dynamitkünstler und Helfer der Brüder McManigal, der als Regierungszeuge auftreten wird; E. A. Clancy und Olaf W. Vietmoe von San Francisco und A. W. Munson von Salt Lake City. Das erste bei der Eröffnung des Prozesses wird sein, daß die genannten vier vorgeführt werden, um sich schuldig oder nichtschuldig zu bekennen.

Streifenkämpfe in der Stadt Lawrence.

Lawrence, Mass. — In den Straßen von Lawrence kam es zu einer förmlichen Schlacht zwischen Industrial Workers of the World und der Polizei. Mit zwei Stichen im Hospital, im nächsten Bett lag ein anderer Polizist, dessen Schädeldach durch einen wichtigen Schlag zertrümmert wurde. Tausende anderer Personen wurden mit Messern, Sägen oder Knütteln verwundet. In der ganzen Stadt herrscht ein außerordentlich aufgeregter Zustand. In den letzten Zusammenstößen kam es, als die Polizei einen improvisierten Umgang von 20,000 Textilarbeitern verhindern wollte.

Löwenjagd in Dresden.

Dresden. — Eine Löwenjagd in den Anlagen der hiesigen Bürgerweife verlief dieser Tage das entscheidende Publikum in Schrecken. Ein junger Wildschütz schloß auf den Promenadenweg ein. Wäcker des Zoologischen Gartens eilten herbei und verfolgten den Löwen, bis er ihnen gelang, ihn in die Enge zu treiben.

Unterseeboot gesunken.

Damburg - Amerika Schnellbooter „America“ reut auf unter Wasser fahrendes englisches Unterseeboot und schießt es mitten durch. — 15 Matrosen ertrunken. — Kriegsschiff droht in Spanien. — Frankreichs neuer Dreadnought.

Dover, England. — Das englische Unterseeboot „A 2“ wurde von dem aus dem hiesigen Hafen nach New York ausfahrenden deutschen Damburg-Amerika Schnellbooter „America“ überfallen, mitten durchgeschossen und anschließend zum Sinken gebracht. 15 englische Matrosen, die ganze Besatzung des Unterseebootes, ertranken. Der Unfall ereignete sich während einer Übung der englischen dritten Flottille der Unterseeboote, bestehend aus sechs Booten. Die Katastrophe kam erst zur Kenntnis der fünf übrigen Unterseeboote, als von dem Kommandant Richard J. Bullen, der Kommandant des gesunkenen „A 2“, im ersten Booten wurde. Das Boot „A 2“ war unter Wasser, hatte die Annäherung der „America“ nicht gesehen. Der deutsche Schnellbooter spielte bei der Kollision mit einem geringen Stoß. Er hielt sofort an und ließ Rettungsboote zu Wasser und warf Schwimmtücher aus. Da man aber trotz eifrigen Suchens nichts von der Besatzung der „A 2“ fand, so legte die „America“ hinter ihre Fahrt fort. Eine Schuld ist dem deutschen Schnellbooter nicht anzumessen.

Kriegsschiff droht in Spanien.

Gibraltar. — Aus verlässlichen spanischen Quellen wurden spanische Truppen auf dem Wasserwege nach Barcelona gemeldet, um den streikenden Eisenbahnarbeitern entgegenzutreten. Der Aufstand ist so unvollständig, daß Truppenbesetzung auf dem Bahnhofs unmöglich ist.

Frankreichs neuer Dreadnought.

Toulon, Frankreich. — Der neue französische Dreadnought „Arctis“ ist hier vom Stapel gelassen worden. Der Stapellauf wurde zum Anlaß einer großen Volkskundgebung in Genua der von Theoretikern der Erziehung der französischen Flotte. Der Marineminister führte persönlich den Vorzug bei der Benennung der Stadt von Paris bewohnte, um Namens der Hauptstadt ein prächtiges Silbererbe für das Schiff zu überreichen. Die „Arctis“ mit ihren 12 zwölfzölligen und 26 kleineren Geschützen ist das gewaltigste Schiff der französischen Flotte.

Stromboli sperrt.

Messina. — Der Vulkan „Stromboli“ ist wieder in Eruption. Schlacke, Asche und Gipsland werden aus neun Bergen ausgeworfen. Staub fällt in großen Mengen über das umliegende Gebiet und die Inseln. Weinberge und die Felder sind im allgemeinen leeren. Los Schmelze des Vulkans von zehntausenden Dampfem aus ist ein prächtiges.

Entschliches Bahnunglück.

Madrid. — Infolge Verlangens der Luftbremse löste in Alcala ein Entschliches über den Präludium und in den dahinter befindlichen Stationen Barterum, der überfließt war. Die schwere Schienenanordnung ist die Vorderwand vollständig ein. Von den im Barterum befindlichen wurden 9 getötet und 122 mehr oder minder schwer verletzt. Infolge des Eisenbahnunglücks werden diezüge von ungeschätzten Kosten, mehrere Tausend, geleistet. Mehrere Eisenbahn-Unfälle haben sich infolge dessen in letzter Zeit in Spanien ereignet.

Balsparaiso in einer Panik.

Balsparaiso, Chile. — Durch Erdbeben-Erregungen ist die hiesige Bevölkerung in eine unbeschreibliche Panik verlegt worden. Letzte Woche komplizierte eines Nachts tausende in frömendem Regen in den Parks und auf den öffentlichen Plätzen, während Truppen die Straßen patrouillierten. Vermeintlich wurde die herrliche Erregung noch, als sich um Mitternacht ein leichter Erdbeben ereignete und um zwei Uhr morgens ein heftiger Sturm vom Meer heranbrachte.

Kardinal spricht Rabbiner.

Wien. — Während seines Verweilens in Innsbruck hat der päpstliche Legat nun jüngst in Wien abgeordneten jüdischen Rabbiner Kardinal von Hofman, der auf der Rückreise nach Rom begriffen ist, den Kardinal mit dem Dr. Sager empfangen. Der Kardinal hat mit Dr. Sager eingehend religiösen und kulturellen Verstand.

Der Brillantknopf.

Erzählung von Herbert North. (Autorisierte Uebersetzung von H. Hofmann.)

„Du sollst Deine Strapazierten zu eigener Erbauung an Dich selbst richten, Vater“, ermahnte der Sohn mit bitterem Tadel. „Du hast Ursache genug in Dich zu sehen und Ruhe zu thun. Hast Du nicht Tag und Nacht darüber nachgedacht, wie Du Dich wohl auf Posten Anderer bereichern kannst? Diese ganze Entführungsgeschichte hast Du angezettelt, und ohne Deinen Wunsch hätte ich mich immer dazu betrogen, Fräulein Templeton hierher zu bringen.“

„Aber der Herr William, der Mark! Zu dem habe ich Dich doch nicht verleitet!“

„Nein, den habe ich allein ausgeführt, und ich bereue nicht, daß ich ihn geplant habe; ich bereue nur, daß ich allzu blind und hoffig war, den Rechten zu erkennen. Ich verfluche ihn, denn er hat mit meine Marian geheiratet.“

„Deine Marian? Welche Marian? Doch nicht etwa jene Marian Sumner, die Tochter von James Weston, die jetzt mit Hilfe ihrer Mutter Frau Templeton bewohnt?“

„Der Richter nicht erschöpf mit dem Kopf.“

„Tom aber fragte rasch entschlossen: „Wo wohnt dieses junge Mädchen?“

„Wie können jetzt doch nichts mehr verzeihen“, meinte der alte Vater und bezeugte dem Reporter die Straße und das Haus, in dem Marian Sumner wohnte.

„Behalten Sie mir, daß ich hinein, die gefangene Dame befreie und nach Hause geleite“, bat Fountain. „Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich sie in der Heim führe.“

„Tom nahm dieses Anerbieten dankbar an. „Zwei unserer Leute sollen mit Ihnen gehen“, sagte er.

Fountain begab sich sofort auf den Weg.

„Nun wollen wir unsere Beute nach dem Stadthaus führen“, erklärte Tom, sich zu Hanford wendend. „Das Drama ist beendet, der Vorhang fällt, die Richter können ausgeführt werden.“

Die drei Gefangenen würden mit weit größerer Freude auf dem Polizeiamt empfangen werden, wenn sie nicht von uns abgeliefert würden“, behauptete der Direktor. „Unser Hang wird nicht erregen.“

„Tom räunte das ein, doch meinte er: „Alle übrigen Bewohner unserer Stadt werden uns dafür nur desto dankbarer sein; erhöht doch die Befestigung dieser Verbrecher die allgemeine Sicherheit.“

„Aber der alte geräuliche Kerl hat zu wenig Bräuel getrunken!“ rief in diesem Augenblick eine Kinderstimme vom Dach herunter.

Zwei Droffeln wurden eifrig eingekerkert; die Missethäter mußten einsteigen; Tom, Hanford, der Schütze und die beiden Detektivs nahmen ebenfalls Platz, und fort ging's zum Polizeiamt.

Im Stadthaus angekommen, ließ sich Tom sofort mit seinem Verbrecherzettel zum Inspektor führen. Dieser empfing die beiden Gäste mit etwas erkautem Gesicht.

Tom stellte sie ihm mit folgenden Worten vor: „Dieser junge Mann hier ist William Parker; er hat eingestanden, in der Nacht vom siebenzehnten zum achtzehnten August des laufenden Jahres untern Wirtbürger James Holbrook Templeton entführt zu haben. Der alte Herr dort ist sein Vater, der Wirt George Parker. Derselbe ist von mir und dem Detektivdirektor Hanford auf einer gefahrvollen Tat ertappt worden. Er hat die Mutter und Schwester des ermordeten Templeton aus habilitativen Gründen ihrer Freiheit beraubt und leugnet es nicht. Außerdem bringe ich Ihnen noch den Schädelnarben-Johann, seinen rechten Namen kenne ich nicht. Er ist ein Freund und Gefährte des alten Parker und hat als solcher die Entführung von Frau Templeton und deren Tochter auf das Wirkfamste unterstützt. Auch er wird auf Ihre Befehle seine ungedrückte Aussage machen.“

„Tom schwieg, und Hanford ergriff das Wort.“

„Sie wissen, Herr Inspektor, daß auf den Kopf dieses Mannes der Preis von zweitausendfünfhundert Dollars gesetzt ist. Er deutete auf den Schädelnarben-Johann. „Wir haben aus diesen Lohn durch das Schwere Werk seiner Bekämpfung recht verdient und gedenken morgen wiederzukommen, um uns unser Geld auszahlen zu lassen.“

Der Polizeichef fand das in der Ordnung; doch sagte er höflich, sich zu Tom wendend: „Sie haben rechtlich viel erreicht, mein Herr. Wollen Sie nicht die Götter haben, mit einem genauen Bericht das ganze Ereignis zu geben?“

„O nein“, erregte Tom. „Den sollen Sie morgen früh durch die erste Ausgabe der „Sol“ erhalten. Ich stehe jetzt nach Hause und werde Ihre Zeitung trotz der späten Abendstunden noch eine lange Schilberung meiner Bekämpfung zu lesen, daß Sie meinen Ruf und Sperrung lesen werden.“

„Tom erzielte eine Hülle von Dank. Der Inspektor seiner Bekämpfung belohnte ihn fürstlich. Seine Kollegen folgten ihm als den lieblichsten der Hagenjungen. Wollte er kam, allüberall wünschte man ihm Glück zu seinen Gefolgen. Seine Entdeckungen bildeten die merkwürdigste das Hauptgespräch der nächsten Tage, wobei sie sich an allen Balkongängen

nicht ohne Selbstbewußtsein, doch war er aufrecht genug, öffentlich auszusprechen, daß er an seinen Freunden Holbrook und Hanford eine tröstliche Stütze gehabt habe. Auch wies er darauf hin, daß der Zufall seine Nachforschungen begünstigt hatte.

„So spät er sich auch an jenem Abend nach der Entlassung des Mörders zu Bett legte, er gönnte sich doch nur wenige Stunden Ruhe. Er verlangte ihn zu wissen, ob Frau Templeton wirklich aufgefunden und befreit worden war. Noch vor dem Rasen ging er zu Holbrook und vernahm von demselben, daß sich Fountain's Bemühungen erfolgreich erweisen hatten.“

„Der bestliche Schreck über das Mißlingen des Entführungsplanes hat Marian Sumner so sehr erschüttert, daß sie sich sofort entschlossen hat, ihm seine Bräute herauszugeben“, erzählte Holbrook. „Sie können sich denken, wie glücklich Fountain darüber ist.“

Nach einer Weile fügte er hinzu: „Uebrigens sind die Polizeibeamten doch mit ihrer Vermutung auf der rechten Fährte gewesen. Haben Sie nicht von Anfang an den festen Glauben ausgeprochen, daß der Mord auf einer Personenverwechslung beruhe?“

„Das läßt sich nicht bestritten“, gab Tom zu. „Aber diese richtige Hypothese hat weder dem Polizeidirektor noch dem Anwalt einen Nutzen gebracht, weil sie die Hände in den Schößen legte. Wir bewegen haben in unserem Eifer wiederholt nicht über das Ziel hinauszugeschossen, aber wir bestritten uns dabei unermüdlich, unsere Pflicht zu erfüllen, und dadurch haben wir schließlich noch den wunderbarsten Irrsinn unternommen erreicht. Glauben Sie es nur, mein Freund, die Thätigkeit erting allemal einen Sieg über den Müßiggang.“

„Das glaube ich auch“, gab Holbrook zu, „obgleich wir uns darum doch nicht allzu viel auf einen Scharfmann zu gute thun dürfen. Der Verlauf der Ereignisse lehrt uns, daß wir künftighin Menschen sind. Ohne eine mehrwöchige Verletzung von Umständen würden wir jetzt noch nicht ahnen, wer den Mord beging.“

Ein Besuch war angemeldet. Es war Herrid Noble. Er hatte Tom's Bericht in der Zeitung gelesen und durch diesen erfahren, daß der Rechtsanwalt Herrn Holbrook in der ersten Morgenstunde des achtzehnten August einen Brillantknopf auf dem Union Square gefunden habe.

„Der Knopf ist auf dem Stadthaus“, sagte Holbrook, „aber dieser Herr — er stellte ihm den Reporter vor — besitz ein Paar ganz ähnlicher.“

„Ja!“ rief Tom, ihm seine Handgelenke hinhaltend. „Gleichen diese Knöpfe dem verlorenen?“

„Auf ein Haar!“ antwortete Herrid Noble. Er erzählte nun, daß er in der betreffenden Nacht in der Nähe des Washington-Denkmal's von einem wildfremden Menschen angegriffen worden sei. Der fremde Geselle habe ihn bis zur nächsten Väterne gepackt, ihm dort ins Gesicht geschlagen und dann angerufen: „Du bist der Rechte nicht!“ — Er war offenbar betrunken“, fuhr er fort. „Denn trotzdem er jene Worte ausgesprochen hatte, lief er mit noch eine Strecke nach. Erst beim Ausgehen ertheilte ich, daß mit einer meiner werthvollsten Manuskripten abhandelt gekommen war. Ich hatte natürlich die Absicht, meinen Bericht im Stadthaus anzulegen. Eine Weile dachte, die ich am folgenden Tage eingereicht hätte, hinderte mich daran.“

„Die Angreifer war der junge Parker, der Herrn Fountain aufsuchte“, mutmaßte Holbrook.

„Das unterliegt keinem Zweifel“, sagte Tom.

„Der Letzte sind seit jenen Ereignissen verfloren. Frau Templeton ist geflohen. Die Ermordung ihres Sohnes und die Schrecken ihrer unglückseligen Wirtin sind schädlich für ihren guten Körper ein. Doch die sie die Augen für immer schloß, führte sie mit der größten Gewissenhaftigkeit alle Anordnungen ihres verstorbenen Vaters aus. James Weston entspricht den Erwartungen seines Bruders; er hat sich nach der Bekämpfung seines Sohnes Parker an Delirium tremens. William Parker erzieht sich dem Bericht. Fünf Tage nach seiner Befreiung wurde er in seiner Zelle tot gefunden. Die Leiche seines plötzlichen Ablebens war Gift. Wie er das Gift erhielt, ist unauferklärt. Man vermutet, daß er sich durch ein Mitglied des Landstreicherzweigs dem Gift aneignete, ein erfenkliches Pulver zu verschaffen gewußt habe.“

„Der alte Parker und Schädelnarben-Johann wanderten ins Zuchthaus.“

„Herr Welling lebt in Philadelphia. Er ist ein angesehener Bürger jener Stadt. Daß Tom und Holbrook nahe daran waren, ihm Templeton's Ermordung zuzuschreiben, hat er nicht erfahren.“

„Herr Fountain ist seit zwei Jahren mit Flora Agnew verheiratet. Er hat sein unglückliches Leben aufgegeben und erfreut sich als ein geliebter Arzt einer guten Praxis.“

Die nächsten Freunde dieses Ehepaars sind Herr und Frau Holbrook.

„So ist also Herr Holbrook im Besitz einer Gattin? — Richtig; wie könnte es anders sein! Das Wiedersehen, welches er und seine in der Dachkammer des Schädelnarben-Johann erleiden, dems heißt, daß ihre Herzen zu einander gehören.“

„Frau Templeton erleide noch das Glück, ihre Tochter in der Obhut ihres treuen Mannes geboren zu se-

Rudolf Bittner
Deutscher Fleischer
und
Wurstmacher
1830 Tenth St. Vorgang Block
Etwas frisches Fleisch und
gute deutsche Wurst
zu käuflicher Preise.
Reiche Butter und Eier am Lager.

Etwas großer Vorrat von
Frischer Wurst
und
Fleischwaren,
Kolonialwaren,
Recht, u. s. w.
Fried. Michel Co.
1701 Toronto Str., Ecke 10 Ave.

Regina General Metal Works
and
Hardware-Handler.
Gewehre, Patronen und
Photographen auf Lager.
Dieleisen werden auch repariert.
Alle Teile stets auf Lager.
Hick. Gables
Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Strasse.

Gehen Sie zu
J. C. Osborne
für Rasenmähmaschinen,
Pugen, Pressen und Reparaturen.
Hyone 937 1758 Scarth-Str.

Arabs
A. D. Evans, Umbeder des berühmten
Arabs-Genieles, wünscht, daß alle,
die an Arabs lieben, an ihn schreiben.
Das Genieles heißt angelernt oder
innerlichen Arabs. Schreibt an
R. D. Evans Brandon, Man., Can.

J. A. Beverett
— General Agent —
Lebens-, Unglücks- und Kranken-
versicherungs-
Vertrauens-Bonds.
Sich zu verbinden.
Scarth Str., Regina, Sask.

H. J. SANDERS
Deutscher Patentanwalt
15 S. Dearborn-Strasse
69 Dritte Etage, Chicago, Ill.

Für Cigarren, Tabak,
Cigaretten und Pfeifen
empfehle ich mich.
Gute Ware
Höfliche Bedienung und
Richtige Preise
R. E. Hoas, R.O. No. 948
Coult Railway Str. Regina

Sie hielt ihm ordentlich Holz eine
keine, silberne Schale hin.
Der Mann betrachtete diese wie die
Uhr eingehend, trugte ein hohes
dort herum und erklärte sich für be-
friedigt.
„So — nun einen Mantel, und
dann schenken Sie mir das Thor auf!“
„Was das noch?“
„Na, was soll ich den sagen, wenn
ich jemand auf der Treppe an-
balle?“
Da hing ihm Marie-Luise — nach
einem sehr alten Bild auf den westlichen
Balken — über's Mannes sehen
Paletot an, jetzt ihm einen weißen,
großen Mantel auf, wickelte ihm über
Schule, Latz, und eine
flache Wein fergas an ein leucht-
ende von der Treppe aus, wie ihr
Mantel dem Verbrecher leise die
Haare aufschloß.
Und dann räumte sie schweigend
und nachdenklich die Spuren der Ein-
brüche weg. Zuletzt hielten sie
festsitzend vor den erschrockenen Ge-
fährten stehen, dessen weit geöffnete
Ähren ihnen lächlich zu erläutern
schienen, daß sie sich — wirklich aus
Liebe getrennt hatten.

Carbon Studio
gegenüber Union Depot
1929 Sued Railway Str.
Wenn Sie eine gute Photographie
oder ein vergrößertes Photo haben
wollen, kommen Sie zu uns. Wir
wollen Sie mit Qualität und Preis
zufriedenstellen.
Das
älteste Photo-Studio in Regina.
Andreas Gottselig
Kontraktor
für Aufschüttungsarbeiten, Abwasserung
und Fundamenten.
1930 Halifax Str. Regina
Phone 1117

Hotels.
Vons Hotel
John W. Edmann, Tbro. Schmidt
Regina's größtes deutsches Hotel
Deutsche Bedienung,
Deutsche Küche
Gute Zimmer, Zimmer-Telephon,
Kaufschilling, Elektrisches Licht,
Theater und alles mehr.
Ecke 10. Avenue und Ober-Strasse
am Marktplat., Regina, Sask.

European Hotel
H. P. Kohrsch und
Geinrich Guteneier, Besitzer
Ecke 10. Ave. u. Ottawa-Strasse,
Regina, Sask.
Gute Zimmer mit Dampfheizung,
vorzügliche deutsche Küche, freund-
liche deutsche Bedienung,
Beste Weine, Bäder und Cigarren.

Victoria Hotel
H. & W. Schmied, Besitzer.
Ober-Strasse, am Marktplat.
Der Sammelpunkt der Deutschen.
Elektrische Beleuchtung, Dampf-
heizung, gute helle Zimmer, vorzügliche
deutsche Küche mit deutscher Bedienung,
beste Getränke und Cigarren.
Kegelbahn und Billardzimmer.
Namen \$1.50 und aufwärts.

The West Hotel
C. F. Byrnes, Besitzer
Der Sammelpunkt der Deutschen.
Gute Zimmer und vorzügliche
deutsche Küche.
Alle Bequemlichkeiten.
Nur 1 Block von der U. P. Station nächst
Winnipeg
Winnipeg

Regina Bier
gebraut aus feinstem Malz
und Hopfen.
Monarch Marke
Sodawasser
hergestellt nur mit destillier-
tem Wasser.
Regina Brewing
Company, Ltd.
Regina-Tele. 541 Post-Box 1093

FRANZ KEES
Deutscher Sattlermeister
1516 Erste Ave. Regina
Führe ein reichhaltiges Lager in
Schneidern aller Art. Reparaturen
und Reparaturen werden prompt und
billig ausgeführt. Kommt und über-
zeugt Euch von meiner erstklassigen
Arbeit.

F. Sack & Co., Ltd.
Granit- und Marmor-
Werke.
Regina, 1768 Hamilton Str.
Alle Granit-, Marmor- und
Steinarbeiten.
Grabsteine mit deutscher und
englischer Schrift.
Man scheidet in Deutsch an und.

Dr. T. A. Morrison,
Arzt u. Chirurg,
ausgebildet in Berlin, Deutschland,
Spezialität: Chirurgie u. Frauen-
leiden. Office Zimmer 6 und 7 im
Kendrick-Block, Privatwohnung Ecke
Albert und 13. Ave. Phone 1257.

Dr. C. Wesley Bishop
Spezialist für
Augen, Ohren, Nase und Hals-
krankheiten.
Office: 810 Dart-Block,
Wohnung: King-Hotel, Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith
Jahuarzt
Kronen- und Brückenarbeit
eine Spezialität.
Künstliche Mittel zum Schmerzlösen
Jahuarzmitteln.
Gregor Smith Block
Hamilton-Strasse, Regina, Sask.

Dr. P. D. Stewart
Dr. A. Stewart,
Doctoren, Chirurgen und Geburt-
shelfer.
Saskatoon, Sask.

Rechtsanwälte.
Deutsche Advokaten.
Doerr & Guggisberg
Rechtsanwälte u. Notare.
Einzige deutsche Rechtsan-
walts-Firma in Canada.
Sich auf Gemeindegut.
Zimmer 208, Rostern Post Bldg., Regina,
J. Emil Doerr, J. L. A.
W. W. Guggisberg, R. A.

Brown & Thomson
Rechtsanwälte und Notare.
I. T. Brown, R. A., u. Harold A. Thomson
Office: Wheatley Block,
Phone 429, Scarth Str., Regina.

Allen, Gordon & Bryant
Rechtsanwälte und Notare.
William A. Gordon & Duncan Black
R. A. Gordon, Jas. F. Bryant, J. L. A.
— Regina, Sask. —

Ross & Bigelow
Rechtsanwälte und öffentl. Notare.
Ecke 4. und 5. Avenue & Brown Bldg.
Scarth-Strasse Regina, Sask.

Balfour, Martin & Casey
Rechtsanwälte, Notare und öffentl. Notare.
Sich zu verbinden.
Office: Ecke 11. Ave., Regina, Sask.
Jas. Balfour, W. A. Martin, R. A.
Every Casey, R. C. L.

Fish and Anderson
Rechtsanwälte und
Notare.
Zimmer 307/308, Park Bldg., 11. Avenue,
Regina, Sask.
In unserer Office wird Deutsch gesprochen.
J. A. Fish P. A. Anderson

R. A. Carman
Rechtsanwalt und Notar.
Anweisen auf Stadt- und Farm-
Eigentum.
Zimmer 403, Park Bldg., 11. Ave.
Phone 1919. Regina, Sask.

J. D. Brown
Advokat, Rechtsanwalt
und öffentlicher Notar.
Sich zu verbinden.
Rostern, Sask.

Dr. J. C. Black.
Dart Block, Hamilton Strasse.
Zimmer No. 1.
Phone-Tele. 314 Office-Tele. 3114

James McLeod, M.D.C.M.
Spezialist in der Behandlung von
Augen-, Ohren-, Hals- und
Halskrankheiten.
Rostern Post-Block,
Scarth-Strasse Regina, Sask.

Dr. A. Gregor Smith
Jahuarzt
Kronen- und Brückenarbeit
eine Spezialität.
Künstliche Mittel zum Schmerzlösen
Jahuarzmitteln.
Gregor Smith Block
Hamilton-Strasse, Regina, Sask.

Einbruch.

„Wanne — Schach — was auf!“
Es ist Jemand im Herzensgebiet.
Hermann Hilbrandt Mangelier
(Kaufmann und Bauunternehmer
im groß-) beantragte seine
Wohnung seines Freundens mit einem
leichten Einbruch und drehte sich
nach der anderen Seite.
Aber die junge Frau hätte ganz
bedeutlich, wie drüben Schläfen in
Schiffen machen, Schrottstücken
sich Affären. — Der Diebstahl!
„Diese Serie ihrer jungen Ehe — von
dessen reichen Inhalt ihr Vater einst
zufällig Kenntnis genommen bei ei-
nem flüchtigen Geschäftsbuch und
ihre davon vorgeschrieben, bis eine
heisse Liebe zu dem Besitzer in ihrem
kleinen Herzen emporgelockert war!“
Nun dachte sie den Gedanken die-
ser heissen Liebe energisch an den
Schultern und lächelte ihm.
In diesem Augenblick hörte auch er
bedeutlich die Selbstverständlichkeit
— sie hätte schon längst gewill sein
müssen.
„Wahrhaftig! Herrgott, was ist
dieser Brillantknopf! Er geht, das ist
der Gedanke an diese wunderbaren
Brillantknöpfe, in denen der reiche
Schmiedeknecht die Mühsal ausbe-
reitet hatte, weil sie besser als Aus-
weise ihrer Wertschätzung.“
Und seine Wertpapiere, Mäme
— Hülferte die junge Frau mit
gleicher Sorge.
„Na, gnade Gott dem Reel! Aber
Vorsicht!“ — Ja, nach an's Telefon
gegangen, um nach der Polizei zu
rufen.
Er jedoch sich flüchtig an und
schlich mit vorgeschobenem Revolver
durch Wohn- und Speisezimmer in
sein eigenes Gemach.
Da kniete ein Mann vor dem un-
teren Fuß des mihandelten Wels-
schrancks und begutachtete beim
Schein einer abgeblendeten, aber sehr
beiden Laternen umhüllend die
Schmiedeknechten. Neben sich hatte er
eines der geschlossenen Kleingeld-
er sehen, mit goldgelbem Nag ge-
füllt — die Flasche stand auf dem
Schreibtisch.
„Schurke!“ donnerte Hermann
Hilbrandt Mangelier. Er packte
den Kerl von hinten an beiden Är-
men und presste ihn zusammen, daß
er sich nicht rühren konnte. „Einen
Strich, Marie-Luise — schnell —
schnell!“
Sie warf ihren zerbrochenen Mor-
genrock über und rannte nach der
Küche; die Wäscheleine tosend, die
auch genügt, den Verbrecher un-
schädlich zu machen.
Nun kniffte der Hausherr das
Licht an, und Beide betrachteten
ihels mit Grauen ihels mit Er-
staunen das Objekt ihrer Heiligkeit:
einen abgerissenen, grauhäutigen
Stromer, der die neugierigen Blicke
voll zurückgab.
„Nun sagen Sie bloß, Mann“,
begann Hermann Hilbrandt im
Hallehüß seiner Laufschiene und
Eigerräude, „wie Sie zu der Un-
verschämtheit komme.“
„Ach, was!“ murmelte der Lieber-
tatsch. „Hangen blieb Sie nach von
Unerschämtheit an! Was haben Sie
überhaupt heute Nacht in Ihrer
Wohnung hier zu suchen, wo Sie
doch zu dem großen Heß bei dem
Bankier geladen hat, dem Sie die
verkauften Wils da brauchen ausge-
hängt haben!“
Hermann Hilbrandt spreizte die
Ärmer ostentlich auf bei diesen Wor-
ten. Er hatte aus ihr ein bekann-
tes Orakel in jeder Stunde noch
abgefragt — es gab eben die Wils-
hänge, was nicht so ganz
feiern litt.
„Was wissen denn Sie davon,
Recht? Ich bin doch der Reel, Mann!“

Saskatchewan Courier

Verantwortlicher Redakteur: ...
Verleger: ...
Abonnementspreis: ...

Ein mißglückter Tauschungs-Versuch.

Vorigen Monat brachten die meisten konservativen Zeitungen in Kanada auf der Frontseite eine Uebersicht über die in Kanada und in den Staaten damals gezahlten Getreidepreise. Wichtige Anhaltspunkte wurde dabei darauf aufmerksam gemacht, daß in Winnipeg zum etwa 5 bis 10 Cents höhere Preise als in Minneapolis gezahlt wurden. Mit jedem Geheire voran, diese Tatsache hielten konservativen Blätter in die Welt hinaus, daß man sogar bei unseren Nachbarn im Süden darauf aufmerksam wurde und dort einige Zeitungen ein oder zwei Artikel darüber veröffentlichten, die allerdings von einer geradezu beschämenden Unkenntnis kanadischer Verhältnisse zeugten. ...

Landte, die die in den dortigen alten Kulturstaaten gebräuchlichen Methoden anzuwenden sollte. Das in Deutschland gebräuchliche System wurde von der Kommission nach deren Rücktritt als das vorzuziehende und praktikable empfohlen. Die Dominion-Regierung sollte dem Beispiel der Union folgen und ebenfalls eine Studien-Kommission nach Deutschland entsenden. ...

Northern Crown Bank

Haupt-Office - Winnipeg

Autorisiertes Kapital	\$6,000,000
Eingezahltes Kapital	\$2,450,000

Präsident: Sir D. J. McMillan, K. C. M. C.
Vize-Präsident: Capt. Wm. Robinson
General Manager: Robt. Campbell
Saskatoon Filiale: J. W. McCallum

Spezielle Anzeigen. Für Anzeigen in den verschiedenen Abteilungen ...
Redaktionelle Handzettel. Alles hat einmal sein Ende. So ist es auch in Kanada ...

Stimmt für Herrn Richardson.

Der „Nordwesten“ ist in seiner letzten Nummer voll des Lobes über den konservativen Kandidaten A. Richardson, der im MacDonald-Wahlkreis in Manitoba für die großen Fabrikanten und Hochfinanzkreise angetreten ist. Er wird recht ausfallend gegen den unabhängigen Kandidaten A. L. Richardson, den Vorgesetzten der „Tribune“, von dem der „Nordwesten“ wiederholt behauptet, daß er keine Zeitungs- und den Reichthümern verleiht hat, was aber gänzlich den Tatsachen entspricht. ...

UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital, Reserven und nicht vertheilter Gewinn: \$8,181,370
Gesamtvermögen (über): \$58,000,000

Eine wachsende Bilanz in einem Sparkasten-Konto ist ein harter Arbeit zum weiteren Sparen. Es ist die Quelle von voller Zufriedenheit und gibt einem das schöne Gefühl, gegen finanzielle Schwierigkeiten gesichert zu sein.

Wahlkampf berührt einen der Aufwind, mit dem zur Zeit die Wahlkampagne auf der Last und Mühen geführt wird. Beide sprechen über einander in höflichem Ton und werden nie ausfällig. Es scheint also doch noch Westman-Art in der amerikanischen Politik zu geben.

So tat es auch bis jetzt Präsident Taft. Die Folge ist, daß die Unterstützung in den Staaten für ihn wachsend ist. Roosevelt scheint bald gänzlich abgetan zu sein, wie er es verdient hat.

Imperial Bank of Canada

Kapitalisiertes Kapital	\$10,000,000
Unterzeichnetes Kapital	\$ 6,000,000
Eingezahltes Kapital	\$ 6,425,000
Reserve - Fund	\$ 6,425,000

Zweigbanken in Saskatchewan: Regina, Saskatoon, Yorkton, Moose Jaw, North Battleford, Swift Current, Estevan, Weyburn. ...

Zum Schluß sei noch einmal eine kurze Gesamt-Uebersicht über die Tatsachen gegeben, die die scheinbare Erhöhung der Winnipeg-Weizenpreise im September zur Folge hatten, um allen den Farmern gehörig die Augen zu öffnen, die vielleicht doch auf den plumpen Tauschungs-Versuch der konservativen Presse hineinfallen wollten. Die Tatsachen sind kurz folgende:

1. Zu einer Zeit, während der praktisch überhaupt kein Weizen aus den westlichen Prairies-Provinzen zum Verkauf angeboten wird, wird infolge einer Kombination von Umständen auf Kontrakt-Graderungen von kanadischen Weizen in den Elevatoren von Port William Prämien von 5 bis 10 Cents per Bushel, aber zum alleinigen Vortheile der Getreide-Verkaufsgesellschaften, gezahlt.
2. In den letzten Tagen des September, als sich die ersten Anzeichen des beginnenden Getreide-Transportes aus dem Westen bemerkbar machten, sanken die Getreide-Preise in Winnipeg sofort prompt um 3 bis 4 Cents unter die Minneapolis-Getreidepreise.
3. Eine kurze Uebersicht über die Wahl-Märkte zeigt, daß im Dezember, wenn der Getreide-Transport hier seinen Höhepunkt erreicht hat, die Preise für kanadischen Weizen um 6 1/2 Cents niedriger als in den benachbarten Staaten sind. Das Gleiche wird wahrscheinlich auch im Monat Mai der Fall sein, wenn nach Winters-Ende der Nachgetreide-Transport stattfindet.

Was bedeutete nun eigentlich wohl die präherliche Hervorhebung der um 5 bis 10 Cents — die, wie gezeigt, lediglich die in die Tasche der Getreide-Transport-Gesellschaften fließenden Prämien waren — im September, der in Winnipeg höheren Weizenpreise vonseiten der konservativen Presse? ...

Die Frage der Bewilligung von größeren Krediten an Farmer in den Prairies-Provinzen ist im Westen des Dominions in den Vordergrund des Interesses gerückt und jetzt bereits zu einem Problem geworden, mit dessen Lösung man sich allen Ernstes beschäftigen sollte. Es wird unter anderem die Einführung des in Australien und auf New Zealand gebräuchlichen Regierung-Anleihe-Systems, das von besonderem Vortheile für Farmer-Inhaber und Heimwärtler sein würde, in Vorschlag gebracht. Die Kreditbewilligungs-Frage ist zur Zeit in ganz Nordamerika eine derart akute, daß die Vereinigte-Staats-Regierung kürzlich eine Kommission nach Europa entsandte, ...

Am nächsten Samstag findet im MacDonald-Wahlkreis die Erntewahl statt. Kein Farmer verabsäumt es, seine Stimme für den unabhängigen Farmer-Kandidaten A. L. Richardson abzugeben, der bekanntlich für Reziprosität eintritt. ...

Der „Nordwesten“ hat am 2. Oktober seine Extra-Einwanderungsnummer herausgegeben und zwar besonders hervorzuheben wird die Interesse des Deutschthums. Wenn früher Sonderausgaben dieser Zeitung im Interesse der Einwanderung herausgegeben wurden, so wurde nicht Bedacht genommen auf Beschreibung der einzelnen deutschen Anwanderungen und deutschen Farmen in den verschiedenen Provinzen. ...

Die Frage der Bewilligung von größeren Krediten an Farmer in den Prairies-Provinzen ist im Westen des Dominions in den Vordergrund des Interesses gerückt und jetzt bereits zu einem Problem geworden, mit dessen Lösung man sich allen Ernstes beschäftigen sollte. ...

Die Landwirtschafts-Kreditfrage.

Die Frage der Bewilligung von größeren Krediten an Farmer in den Prairies-Provinzen ist im Westen des Dominions in den Vordergrund des Interesses gerückt und jetzt bereits zu einem Problem geworden, mit dessen Lösung man sich allen Ernstes beschäftigen sollte. ...

Londoner Firmen haben beabsichtigt, ein Unternehmen zu gründen, um die Erntearbeiten in den Prairies-Provinzen zu erleichtern. ...

Wand-Verputz.

Das Wort „Empire“ ist eine Garantie, daß das Material Ihre Forderungen geben wird, welche nicht erlangt werden können, wenn Sie ein anderes Material gebrauchen. ...

The Sask. Courier Publ. Co. Ltd.

Regina, Sask.

Das Buch „Empire“ ist eine Garantie, daß das Material Ihre Forderungen geben wird, welche nicht erlangt werden können, wenn Sie ein anderes Material gebrauchen. ...

Reiche Auswahl in
Weder-Uhren.
Trauringe aller Größen
und
Heiratsinschriften
sind bei uns zu haben.
Reparaturen gut und billig.
Für Angenläser
wendet Euch an uns.
M. G. Howe
Optiker und Juwelier
Scarth Straße Regina

Probnummer
Deutsches Magazin
für 20 Cent.
Wienens Publishing Co.
48 St. James Street,
Winnipeg, Manitoba.

Importierte
**Oesterreichische und
Ungarische Waren**
Eggenberger Süß Paprika, 1 Pfund 80c
Nofen-Paprika, 1 Pfund 75c
Königs Paprika, 1 Pfund 70c
Chesterfielder Tabak:
Jemler Laster, feinstes Oregano,
Kursikan, Palmator, feinstes Oregano
(7er), mittlere Sorte (12er) und
tabak, Virginia und Carolina Signature, für
wie auch Westfälischer, Schweizer,
Weissen mit Weidener, Bittern und
Gartenkugeln, deutsche Spielarten, Lorot,
Karten, Darmstädter, Barmbinder,
Lederbinder und Bienen, Kog-
ertragspapier, Zigaretten, Gluk, Baum-
Gallen, West Lip, Gold Lip, Le Pelier, Le
Griffon, Zigaretten-Maschinen, Kalkmehl
etc. etc.
Sammet-Gaubeponen in Schläppern
per Paar \$1.00.
Bitte verlangen Sie Preisliste.
Vollständige werden prompt erdelt.
M. Kleckner
Barber-Ebar und Cigar-Store
267 Hogan Kueper und Ede Main-Str.

**Offener Schreibbrief des
Philipp Sauerampfer.**
Mein lieber Herr Redaktions-
rath!
Wenn ein Mann
in Vallid is,
dann lehr er for
nids anneres
mehr. Er kriegt
e gaza anner
Embischen un En-
nerische un dubt
in einem fort
figgere un figgere
un dubt sich in lei
Wefen ausdente,
wie alles in die
Kempen gehn dubt. So is es auch
in mein Häs gewese. Bloß noch e
wenig schlimmer. Es war ja auch
mit mich e differentes Ding. Ich
weißst in nit for e Affis gelaufe,
ich in nur gebiert worde, mit mein
große Taktent en anner zu effise,
doh er e gute Schopp kriegt dubt, in
Häs, den beste wo die Jittfens von
die Jumeier Strich weg zu gewo-
hen. Den ganze Tag hen ich gesüßt
for mich en Spielch ausdente,
anmer weiter wie Schentelmann
un Heller Jittfens in ich nit enaus
komme. Well es is eninweg en guter
Kinsang gewese.

Die Gage, was mei Alte is, die
hat gesagt: "Philipp, wenn du en
Eudsch aus dein Bigneh mache
wilst, dann mußt du artig sech-
fall mit deine Weus sein, so daß se dich
in den freitliche Monument nit aus-
gewoie dubt. In die erste. Ein
mußt du alle harte Deints omite.
Wenn du dazu fühle dubt, etles zu
drinke, daß dich nit auf Bier
stezt. Das mocht deine Weus togt
un roff un die Piebels lode dich aus,
weenn du se ins Herz un in die Sobl
spredhe wilst. Wie ich noch zu
Lehrer belangt hen - o schön! Ich
un wie ich die Jumeier von
Orleans gepielt hen, da hen ich auch
artig sechfall mit meine Weus sein
müsse. Ich hen e ganze Lott Gbts
gesse un Willponch gedrunke un ei-
tel juh, da freigt mer e Weus, die
is so schmaht un glotche, wie Wel-
wert. Deine Weus is schon von
Natur aus e wenig fragig un ich
lehme nur den Saluhn un das da-
mit veroidelste Bier: dafor. Also,
weenn du mein Pittwele nemme wilst,
dann mußt du das alles auslote;
fiefis das mußt du in Zeit ins Bett
gehn, mußt dich viel in die frische
Luft aufhalte un denn sollst du emol
schin, wie deine Weus impruht dubt.
Du weisst wohl noch aus die Schul,
wo du off Röhrs nit so artig viel ge-
lernt hast, wisse, daß der alte Römer
Demosthenes sich auch for en Spieler
affidde hat molle un for den Riesen
er an die Kofst von den Dschien
gange, wo die Weßs e Neus gemacht
hen, als wenn zwei Duzend Reiz
Janscheins auf einmal schafte behte un
zur Abwechslung auch n-och alle zwei
Minutts hamert Rännefchalt abge-
feiert wech behte. Doh hat er ge-
staut zu tahte un hat schließich so en
Sudsch gebabt, daß mer ganz
bifhiltile leben Ton aus sein Mund
bot böre un unnerhegn töne un das
anmer Neus gefand hat, als wenn

es aus e Dillens von zwei Punnett
Wells komme weh. Es eddes mußt
du auch mache un dann weisst du
bald den Diferenz nohtse."
Well, ich hen die alle Ebbie rubig
kafte losse, mitaus daß ich eddes ge-
sagt hen. Anmer in meine Inseit
hen ich gedakt, das deht mich auch
noch fehle, doh ich meine Weus den
Weg strapeleziere deht. Un von den
Herausfote kann gar kein Gebante
sein. Gintger Polittischen gleich sei
Bierde un ich kann kein Kiefen sehn,
for marum ich es ausfote fell. Köf-
ter, so eddes werd nit gemacht, un
die Kizge kann - schwaige was se wilst.

Da is noch e anneres Ding. Wenn
ich Spietisches mache fell, mußt ich
auch wisse, was ich sage soll. Un jetzt
bitt ich Jone, um e Wertel Bewer-
nurdst, wo soll mer sich denn an-
nerlicher pohle, als wie in den Sa-
lun? Dort is der Platz wo mer
eddes lerne kann, wo mer Inform-
schon kriegt kann, es is mit einem
Wort e freitlich Bildungsfote.
En Polittischen mußt in die erste
Lein den publik Pöls fühle, for daß
mer ausfinne dubt, aus weidem Loch
der Wind weh. Geunnet hat es
mich, daß ich noch nids von die
Schentelmannen, wo mich gebiert
hätte un wo, wie mer auf beifse sage
hätte, den Dicht mit mich gemacht
hätte. Ich hen schon so driwver
nadsgernt un es is mich so e Gbide
komme, als ob der Weidemeier meh-
die wider seine Händs in den Pri-
dait un daß es nit en Trick war, wo
se un mich gepielt hen. For den
Kiefen in ich froh gewese, daß ich
noch niemand eddes von die Gschicht
gesagt hen.

Am Obend hen ich gedent, well ich
besser gehn doch emol bei den Weid-
meier; es is e schubres Ding, daß
ich ihn ganz awerflichich un fuhl-
triele molle, anmer ich kann bei die
Gelegenheit eddes ausfinne, bitafs
o schmar in die Jeger ja doch nit, daß
se sich nit erog gewese. Ich hen mein
Weind aufgemacht, daß ich nit viel
drinke molle, bitafs wenn ich so e
halne Lode hen, dann weh ich auch
nit mehr, was ich spredhe. Die Kizge
hat gefidt wie en Stier wie ich ge-
sagt hen, daß ich zu den Weidemeier
gehn wilst, anmer da hen ich nids
drum gewoie; ich in einlad bin
gange un der ganze Bonich is schon
da gewese, wie ich in den Platz komme
fin. Er hen mich herbe; geule un ich
hen mich zu se an den Tisch seze
gelapert gebabt, un da hen ich ge-
dent, weh, dann dubt es mid; is mit
mehr so artig viel losse. Weidemeier,
hen ich gefagt, trag die Schentel-
mannen, was se nemme. Da hen se off
Röhrs als eins genomme un ich hen
gleich drauf noch e paar mal getriet
un den Weg fin se bald in die Ver-
fassung komme, wo se als e Stuhl ein
Elektr mer bei sich behalte sömme.
In mein nadsche Schentelbrief sag
ich Jone, was ich ausgefinne hen.
Bonit ich verbeiwere,
Jone Jone
Philipp Sauerampfer.

In Jamen, Professor:
Was wissen Sie vom Jambus?
Candidat (schweig). Professor:
Und vom Trochäus?
Candidat (schweig). Professor:
Nun noch eine
Enabfrage - sagen Sie mir, wo-
durch sich der Jambus vom Trochäus
unterscheidet?



Guter Rath.
Frau: "Den Hut schen" ich Jhe-
nen! Er ist von meinem seligen
Mann. Wieleicht poht er Jhenen!"
Bettler (den arg zugerichteten
Hut betrachtend): "Ach, Madamchen,
wollen Sie, behalten Sie'n lieber
Wieleicht heirathen Sie noch mal!"

Gute Fortschritte.
Macht denn Dein Junge in der
Schule Fortschritte? - Na ob, er
kann schon den Koch durch die Reife
blasen."

Rinderlogik. Pfarrer:
"Sag mir einmal, Peperi, hast Du
auch eine Seel?" - Peperi: "Ja
hason!" - Pfarrer: "So, dann sag
mir auch, wo Du sie hast?" - Peperi
(auf die Brust deutend): "Da herin!"
- Pfarrer: "Und warum sieht man
sie nicht?" - Peperi: "Weil D'Gaut
drüber is!"



Dürfen wir Ihnen morgen Abend
ein Ständchen bringen, Fräulein?
- O gewiß! Morgen Abend bin ich
nicht zu Hause!"

Eine gute Spbing.
Un einich Kuntt jzischen den
weidberühmten Kofsten auf der Ebene
von Maltzsch hat man eine neue
Spbing gefund, die etwa neunzig
Tofsen h'gt un angeblich in einem
einigen Stad Alabaster gebauen ist.
Johtrauf'nde lang los dieses Wun-
derweert allgäpftlicher Kunst unter
Sand un Schlamm auf der Strage
von Salkrad begabten; bis zum
nächsten Frühling wird es wohl ge-
lingen, die Spbing, die als die ei-
genfliche un weidberühmte ider-
Kri bezeichent wird, fast ganz bloß-
zulegen. Das Wunder wurde durch
einen bloßen Zufall endbet. Wer
etwa einem Jahre is nämlich ein
Student, der den Archäologen Prof.
Rothay auf einer Forschungsferte nach
Kegulen begleitete, aus dem Sande
das Schwebende der Spbing hervor-
ragen, un nachdem sofort mit den
Ausgrabungen begonnen wurde,
konnte man nach einigen Wochen, da
sich die Wasser aus der Ebene ver-
loren hatten, feststellen, daß das
Wunder 14 Fuß hoch un 26 Fuß
lang sei. Geht is, daß es in
jenen Gegenden keinen Alabaster gab;
er muß also wohl zugeführt worden
sein, un mitbin is dies einer der
gemaltigsten Steinloffe, der jemals
über eine weite Strede transportiert
worden is.

Die Figur zeigt keine Inseit,
doh schäht der Professor Anders
Petrie von der britischen Schule in
Kegulen ihr Alter auf über 3000
Jahre. In der Nachbarschaft wurden
dann noch weiter wertvolle un
wunderbare Funde gemacht, deren
Alter man auf 5000 bis 6000 Jahre
schäht; so aus Gräfern gefundene,
forbortige Särge, feingearbeitete
Sandolen un ein irdenes Opferge-
rät, dos noch sein unverbrenntes
Opfer enthielt. Ferner wurden in
Larkhan, einem orten, 35 Meilen
südlich von Kairo liegenden Fried-
hof, in alten, noch aus der Zeit der
Pyramiden dotterenden Gräbern
goldreiches Hausgerät gefund; dor-
unter Betten, gemalte Teppiche; dor-
unter Bettlinen von zartem Gewebe. Da
hol man unter andern eine ganze
Rolle von grotem Vinnen jutage ge-
bracht, dos so fein gearbeitet is, wie
das modernste Gewebe unferer Ter-
timaschinen. Einige handverfertigte
Kofen zeigen den Namen Ramses,
des frühesten un bekantesten ägypti-
schen Königs.

Rindermund. Karl: "Papa
un Mama haben sich schon wieder
geant!"
Emil: "Ja."
Karl: "Wer hat denn Unrecht?"
Emil: "Ich weh noch nicht; wollen
mal sehen, wer rausgeht un die
Tür am tollsten zuschmeißt."
- In viel. Richter: Der Gericht-
hof hat den Befangensten zu lebens-
länglichem Zuchthaus verurteilt."
Befangener: "Aber, Herr Richter."
Richter: "Kein Wort mehr, oder
Sie müssen noch vier Jahre länger
fiken."

Der Händler hat die Vollmacht.
Blue Ribbon Tea
WON GRAND PRIZE FOR QUALITY. RED LABEL TEA. WORLDS FAIR SEATTLE 1909.
Er weh, daß er Blue Ribbon Tee verkaufen kann un ist
sicher, daß er seine Kunden zufriedenstelt. Blue Ribbon is weit
un breit als ein ausgezeichneter Tee bekant. Aber mehr als dies,
der Händler hat die Vollmacht den Kunden das Geld zurückzugeben,
wenn der Tee nicht in jeder Weise zufriedenstelt.

Gehen Sie zu Julius Müller für das
Beste in
Whiskies, Weinen und Bier.
Wenn per Post bestellend, adressieren
Sie folgendermaßen
JULIUS MUELLER
Phone 1708 Ecke Toronto-Str. und 10. Ave.
"Das Haus der Qualität."

Huck & Leboldus
Vibank, Sask.
Händler aller Arten Farmmaschinerien.
Versicherung un Aulichen.
Zu verkaufen - Binders:
Deering, McCormick, Massey Harris.
Wir erwarten auch eine Car Binder garn zu billigen Preisen.
Wir stellen Kaufs- un Verkaufskontakte aus. Wir vertreten
verschiedene Gesellschaften für Feuer-, Bly- un Hagel-Versicherung.
Aulichen auf Jarmland widmen wie unsere besondere Aufmerk-
samkeit.
Huck & Leboldus.

Penileton.
Ein Volkstamm mit Steinzeit-Kultur. - Die Penileton-
Gesellschaft hatte im Jahre 1908, zur Erinnerung an ihr fünfzigjähriges
Bestehen, in Gemeinschaft mit der Geographischen Gesellschaft eine zoologi-
sche Expedition nach Holländisch Neu-Guinea geschickt. Die Expedition
sammelte - was ihr Hauptzweck war - 2200 Vogelbalge, die 235 Arten
repräsentieren, von denen sehr ganz neu sind; der interessanteste Fund
aber, den sie machten, war ein neolithischer Kammstamm, die Lapiroes, die
sie im westlichen Ende von Holländisch Neu-Guinea entdeckten und die einen
viel reineren Stamm repräsentieren als die kleinen Leute, die schon früher
in dem geographischen Hinterland des West-Territoriums in British Neu-Guinea
entdeckt worden sind. Die Ergebnisse dieser interessanten Expedition sind
von Belliston in einem englischen Werke niedergelegt worden "Pogman
and Papaner, das Steinzeitvolk von heutzutage in Holländisch Neu-Guinea",
wobei das sehr einiges dem "Athenaeum" entnehmen. Die Durch-
schnittshöhe der Lapiroes ist zwischen 4 Fuß 1 1/2 Inches (133cm) und 5
Fuß Maximum (152 cm); der Körperverbaue ist die Behaartheit ihres Gesichts
und die viellos über den Körper verstreute Behaarung. Das Haar ist kurz,
wellig un meist schwarz, doch ist ihre Körperfarbe viel lighter als die ihrer
paganischen Nachbarn; einige dieser Pogmanen sind fast gelb. Die auf-
fallendsten Variationen, zeigt der feinhäutige Jaber, der von 66,9 bis zu 85,1
variiert un dessen Durchchnitt also ungefähr 80, gleich dem der asiatischen
Pogmanen ist, mit weidher Rumpffarbe man gewöhnlich den Jaber der Rind-
fäpse zu beginnen pflegt. Wollhaat hatte nur Gelegenheit, die männlichen
Lapiroes zu untersuchen. Der Haaupthaug, ein weidbürtiger Alter, kamt,
weder durch Lederbedeckung noch durch Schenkele dazu benogen werden, ein
weidliches Material des Stammes zu zeigen; wahrscheinlich aus Angst vor
den die Expedition begleitenden Pogmanen, die bei der bei ihnen herrschen-
den Weidknechtigkeit auf den Raub der kleinen Lapiro-Frauen ausgehen.
Die Lapiroes leben durch und durch noch in der Steinzeit-Kultur. Metall
wird überdaupt noch nicht benügt, nur Holz un Knochen werden ihnen noch
außer dem Stein zur Verfügung, die sie auch als Weidspigen verwenden.
Erit eine ledere Expedition, die zurzeit im Gange is, wird mitande sein,
Einzelheiten dieser Kultur zu erkennen; zu dieser Erkenntnis ist vor allem
Kenntnis der Sprache nötig, denn mit den paganischen Dolmetschern hat
die Expedition vorerit noch nicht viel ausgerichtet können. - Die Jager-
Pogmanen des Territoriums, die uns auch zuweilt durch groteske Abbildungen
bekant geworden sind, haben sich nun in vier Weltteilen, in Afrika, Asien,
Australien un Zentral- Südamerika lokalisiert lassen.

aber dann selbstredend nicht zu vernachlässigen. Es beginnt im Spätsommer,
und endet im Herbst; gegen Süden hin nimmt die Häufigkeit dieser Licht-
erscheinung ab oder hört auch wohl ganz auf. In Nord- und Mittelafrika,
in Bolivien un wahrscheinlich auch in Peru sieht man dieses Leuchten, doch
fehlt es schwebend auch hier auf langen Strecken. Knosche hatte Gelegenheit,
im November 1911 auf einer Reise in ein Tal der Hauptgebirge dieß-
seitsindische Leuchterscheinung genau zu beobachten. An einem Abend
um 9 Uhr mit besonders häufigen Entladungen konnte er feststellen, daß
deren Ausgangspunkt eine Erhöhung des Nordamerikaner war. Im
diesem Spiel herum zog sich beständig ein schwach weidlicher Saum in Form
eines Segments von 1 bis 2 Grad Höhe un un Kelligkeit etwa gleich dem
Jodialfalllicht. In diesem Saume trat ab und zu ein leichtes Flimmern
auf, das besonders vor der Entladung stärker wurde, um dann in dieß
überzugehen. Knosche glaubt, daß es sich beim Andenleuchten um Ent-
ladungen gewisser Gebiete des Nordamerikaner handelt, nämlich dort wo
aus dem Kamm noch Erhöhungen herausragen. Die herrschende Volks-
meinung is, daß dießes Leuchten der Widerleihen der feuerfälligen Lava
von Vulkanfrotoren sei, doch ist dieß jedenfalls irrig. Es ist nicht ganz
unwahrscheinlich, daß die Zahl der Punkte, von denen Entladungen ausgehen,
weidseit, und daß möglicherweise während des großen Augusterdbebens vom
Jahre 1906 der ganze Kamm an den Entladungen beteiligt war, indem
damals noch vielen Aufstiegen der Himmel in ganz Mittelafrika in ein zuden-
des "Neuer" gebüllt war, wie es weder vorher, noch nachher beobachtet
worden ist. Der Beobachtung nach würde es sich beim Andenleuchten um
ein Ausströmen von Elektrizität handeln, das nur von gewissen günstigen
Standpunkten aus sichtbar un vielleicht nicht immer vorhanden ist. Wie
man sich diese Entladungen, die geräuschlos un feine Funkenentladungen
sind, vorstellen habe, ist vorläufig nicht aufgefakt. Nach Knosche sieht die
Schwimmerart Göttes wahrscheinlich in Zusammenhang mit der ausge-
dehnten Wirkung des "Ligkammes" der Nordamerikaner. Ob nicht das Anden-
leuchten Verwandtschaft zu demjenigen Form des Nordlichts hat, die als
flackernde Erscheinung über Bergspitzen in Norwegen bisweilen erscheint,
müssen weitere Untersuchungen zeigen.

Das Licht in den Meerestiefen. - Ueber die interessanten Beobach-
tungen, die Helland-Sankten während der kürzlich vollendeten Forschungs-
reise des "Winkel Sars" südlich un östlich der Azoren unternommen hat, be-
richtet die "Nature" einige fesselnde Einzelheiten. Die Untersuchungen er-
streckten sich auf den Weidrand, den das Meerestiefen den Weidstrahlen
entgegeniegt, und auf Weidstrahlen der Tiefe, bis zu der das Licht durch das
Wasser dringt. Es zeigte sich dabei, daß die Weidstrahlen im Meerwasser
eine viel größere Tiefe erreichen, als man bisher allgemein annahm. Di-
verschiedenen Ausstrahlungen, aus denen das weidse Sonnenlicht sich zusam-
menschle, wurden von dem Wasser sehr ungleichmäßig aufgelesen. Bis zu
einer Tiefe von 100 Meter wird noch alle Lichtwellen festgehalten, dabei
zeigt sich aber, daß die roten Strahlen stärker hervortreten, als die blauen
un violetten. In 500 Meter Tiefe dagegen ist das Rot von den oberen
Höhenstrahlen bereits völlig aufgelesen, während die blauen un violetten
Strahlen mit Hilfe der photographischen Platte noch deutlich wahrgenommen
werden können. In 1000 Meter Tiefe aber sind nur die violetten un ul-
travioletten Strahlen noch feststellbar. Von 1700 Meter Tiefe ab sonnt
aus die geringsten Weidstrahlen nicht mehr festgestellt werden. In diesen
Tiefen wird der Ocean nur noch durch die Ausstrahlungen leuchtender See-
tiere erhellt.

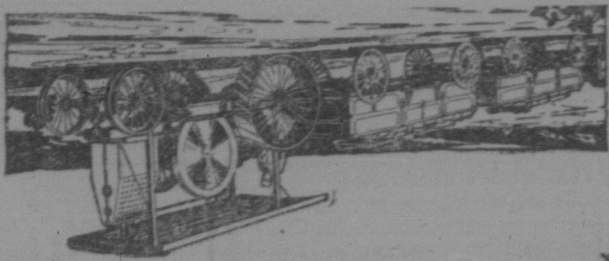
**Landkäufer und
Spekulanten.**
Können hier bei New York un nödrlich
von hier in der merkwürdigen An-
siedlung ihr Geld richtig anlegen.
Kauf wird stets billig un auf sehr
leichte Zahlungen ausgedoten; un
mer mit seinen Namen un Abreise
zufrieden, erhält eine Liste von solchem
Eigentum.
D. Vogt,
New York, East.

Magische Bücher
über geheime Wissenschaften.
Das echte 6. un 7. Buch Moses,
vollständige Ausgabe. - Das 7. mal
verlegte Buch. - Die ägyptischen
Geheimnisse von Albertus Magnus.
- Der schwarze Kabe. - Das Buch
der Wunder, un andere Bücher über
Empathie, Hypnotismus un Magie.
neidische Bücher, welche Erklärung,
Aufschluß un Anleitung geben über
Geheimkräfte un prophetische Macht.
Auskunft un Verzeichnisse über die
Bücher gratis. S. East, 432 Ch
17. Straße, New York.

Das
Original
und
einzig
Echte.
Schütze dich
vor
Nachahm-
ungen, die als
ebenso gut
verkauft
werden wie
Winnard's
Einiment.

Einem guten Ruf bauend.

Als der erste IHC Tractor geplant wurde, war der Gedanke da, daß die Maschine so arbeiten sollte, wie die Hände der Arbeiter...



Der Wert eines IHC Tractors für einen gewöhnlichen Farmer liegt in dem vielfältigen Gebrauch...

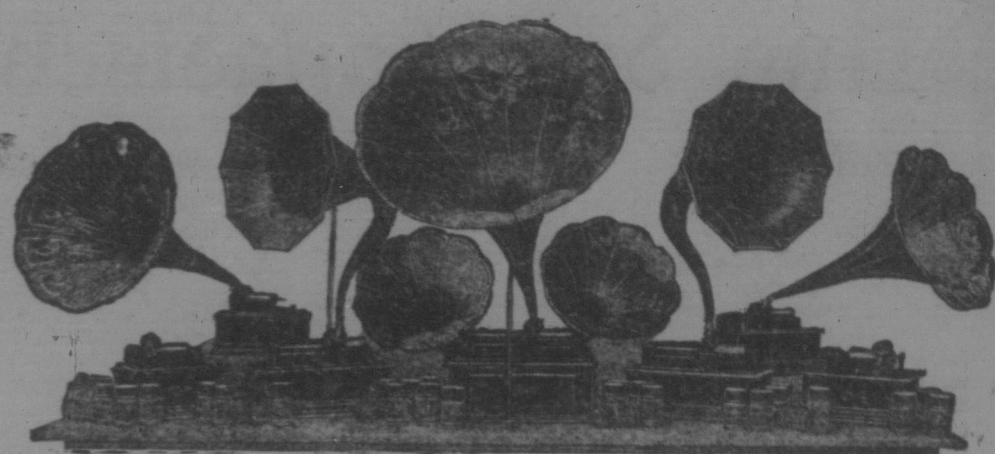
IHC Kerosene-Gasoline Tractor gebaut worden sollte. Wie gut dieser Plan ausgeführt wurde, zeigt der Ruf...

Western Canadian Branch International Harvester Company of America. IHC Service Bureau.

lebende Gattin kann auf Klimenten für sich selbst klagen. Amerikaner, Nord Dakota. — Das amerikanische Geld wird hier in Kanada überall mit Ausnahme von der Post angenommen...

Zwei Bettende. — In der deutschen Armee hat ein auf Posten stehender Soldat vor jedem Offizier das Gewehr zu präsentieren...

J. Martin. — Den ersten Apparat, der die Grundzüge der heutigen Hochdruckmaschine zeigt, konstruierte der französische Erfinder...



Ihre Auswahl unter diesen wunderbaren neuen Edison's Mustern wird Ihnen gesandt Frei

Der Edison! Der wirkliche Edison! Thomas A. Edison's prächtiges neues Muster-Instrument unter dieser bemerkenswerten Offerte frei verhandelt.

Herr Edison sagt: „Ich möchte einen Phonographen in jedem Heim sehen.“

Trefften Sie Ihre Wahl Sie brauchen nichts zu kaufen. Die Edison Offerte. Wir werden Ihnen ein neues Modell...



Freier Katalog Coupon Edison Phonograph Distributors. Dept. 7777 355 Postage Ave., Winnipeg, Canada.

SASKATCHEWAN.

Die Hagelversicherungs-Akte.

Die überaus hohen Raten, welche die Hagel-Versicherungs-Gesellschaften den Farmern berechnen, berechtigt dieselben zur Gründung anderer Maßnahmen...

Der beste Vorzug der neuen Akte ist, daß wo früher noch dem alten Plan Prämien nur auf den tatsächlichen Flächenraum unter Ernte bezahlt wurden...

Die Aufgabe, daß mildes Land, welches für Spekulation gehalten wird, durch irgend ein Hagelversicherungs-Schema im Werte steigt, rechtfertigt das Bestehen derselben...

Der Council irgend eines Distrikts, welcher über die Hagelversicherungs-Akte von 1912 zweimal abgestimmt hat, muß das Nebengebiet vor Ende Oktober veröffentlichten...

Die Rate für das erste Jahr soll 4 Cents per Aker sein, \$6.40 per Viertelsektion oder \$25 per Sektion.

Gegenwärtig ist in 150 Municipalitäten und Local Improvement Districts das Nebengebiet zur ersten und zweiten Leistung gekommen, wodurch die Aufsicht vorhanden ist...

Abdrücken der Akte und Erklärung derselben kann man von dem Department of Agriculture, Regina, erhalten.

Department of Agriculture, Regina, Sask. 5. Oktober 1912.

Wir möchten unsere geehrten Leser besonders auf die in unserem Blatt regelmäßig erscheinende Anzeige des General Agents...

Die Simpson & Dewar Co., 152 9th St., Regina, Sask., arbeiten ganz im Interesse des Verbrauchers.

Marktbericht. Winnipeg, den 5. Okt. 1912. Die Preise an der heutigen Getreidebörse liegen hinsichtlich des Weizen...

Ein für die Saison mittelmäßig ertragreiche gute Nachfrage ist für Getreide vorhanden, obgleich leider die Zufuhr etwas gering ist.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Der Wahlkampf in dem McDonald-Wahlkreise ist von der größten Wichtigkeit für die Farmer.

Der „Sask. Courier“ rät den Farmern und Wählern in Manitoba, für R. L. Richardson zu stimmen.

Die vielen Leser unserer Zeitung, die persönlich in der McDonald-Wahlwahl in Manitoba daran interessiert sind...

und dürfen mit stiller Einwilligung der Farmer. Die Farmer und Produzenten im westlichen Kanada haben Millionen von Dollars im letzten Jahre durch die kapitalistische Klasse im Osten...

Die konservative Regierung wählt absichtlich den Log und die Abhaltung dieser Wahl, wenn die Farmer gerade mitten in der Erntezeit sind...

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Die Wahlpreise für Weizen für Oktober, Dezember und Mai für die mit dem 3. Oktober eintreffende Woche waren:

Table with 2 columns: Grain type and Price. Includes entries for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Wissenschaften. K. in S. — Wir können Ihnen vollständig darin sein, daß Vereine sehr viel zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland beitragen.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Wissenschaften. K. in S. — Das die deutsche Kaiserkrone tragende preussische Königsdiadem hat seinen Stammsitz auf dem alten Bergsteine Jorken oder Hohenjorken im Oberamt Heddingen des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Engländer, der deutsch spricht. 1. Der alte deutsche Fuß wurde in 12 Zoll von je 12 Linien eingeteilt, hatte aber verschiedene Größe.

Aus den kanadischen Provinzen.

Saskatchewan.

Folgenreicher Explosion.

Diske. — Hier ereignete sich beim Umladen von Gasolin aus einem Gasolinbehälter. Baggen ein folgenschwerer Unfall. Ein Angehelliger der hiesigen Station der Imperial Oil Company begab sich, nachdem fast alles Gasolin aus dem Baggen herausgepumpt war, in den Gasolinbehälter, um den Rest besser herauszuschöpfen zu können. Da er in dem hinteren Behälter nichts sehen konnte, so dat er den Stationshelfer, ihm mit einer Laterne von oben herab zu leuchten. Als dieser sich jedoch der Öffnung mit der brennenden Laterne genähert hatte, erfolgte plötzlich eine furchtbare Explosion. Der Arbeiter wurde mit elementarer Gewalt durch die Öffnung geschleudert und lag hoch in die Luft. Er war auf der Stelle tot. Die Leiche war anschließend beiseite geschafft. Der Stationsangestellte, der die Explosion ebenfalls so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Wich Zug aus und wurde von einem anderen ersetzt.

Moose Jaw. — Ned Coleman, ein Wagenreiner der C.P. Bahn, wollte, als er aus dem geeigneten Wagen herauskam, einen auf dem Nebengleise herankommenden Zug anzuhalten. Dabei trat er auf das dritte, daneben laufende Geleise und wurde von einem auf diesem kommenden Zuge erfaßt, überfahren und schwer verletzt. Der Fahrer der Maschine hatte ihm das Ausfahren angedeutet. Er wurde schleunigst nach dem Stadt-Hospital gebracht, wo er aber bald nach der Einlieferung verstarb. Er war ungefähr 45 Jahre alt und hinterließ eine starke Familie.

Verheerliche Vandalen in Canora.

Canora. — Im Laufe dieses Sommers wurde hier sehr viel gelohnt. Ein modernes Wasserwerk wurde geschaffen. Ferner wurden Abwasserleitungen gelegt und eine elektrische Kraftanlage sowie verschiedene Telefonleitungen eingerichtet. Zahlreiche Gemäuertenwerke sind gelegt und viele prächtige Wohnhäuser angeführt worden. Trotz dieser Überfülle an Regen Vandalen in den vergangenen Sommermonaten sieht hier dennoch kein einziger Laden leer und kein Wohnhaus ist unbewohnt.

Nachrichten aus Nahrung und Umgegend.

Nahrung. — In einer Versammlung wurde die hiesige Feuer-Brigade reorganisiert. Wie jetzt beträgt die Zahl der Mitglieder dieser Brigade gegen 18 Mann, doch hofft man, daß sich noch andere junge Leute der Feuerwehr anschließen werden. Als neue Beamte der Feuer-Brigade wurden ernannt: Ober: S. J. Ransford; Hilfs-Ober: Geo. Mitchell; Sekretär: Schmeißer; J. A. Strauß. Am 10. Oktober wird der Jahresball abgehalten werden. Es wurde vorgeschlagen, neue Apparate anzuschaffen, was auch beifällig aufgenommen wurde. — Der Kontrakt für die neue Scheune auf der Experimentierfarm zu Nahrung wurde von der Regierung an Herrn J. A. Sanderson zu Nahrung vergeben. Das Bauwerk wird 40 zu 70 Fuß messen und, aus vollständig konkret Material aufgeführt werden. Mit der Scheune wird noch ein Nebengebäude errichtet werden. Der Bau beider Umfassungsmauern soll gegen \$5,000 kosten. — Herr Henry Boettger hat sein Amt als hiesiger Geschäftsführer des Ackerbau-Vereins niedergelegt. Sein Nachfolger ist Herr S. Kaufmann, der erst kürzlich aus Gardiner, Man., hier eingetroffen ist. — Herr John Diefel hat eine Stellung als Getreidehändler für Nahrung für die Firma Francis & Anderson zu Delisle, Sask., übernommen. Die Firma hat einen Elevator hierher. — Die deutsch-englische Akademie zu Nahrung hat am 1. Oktober ihr Institut wieder eröffnet. — Das neue C.M.A.-Seitengewehr nahe Nahrung, das für Nahrung für die Nahrung, ist fertiggestellt worden. Hierdurch wird für die Nahrung in der Nahrung kein Verbot des Getreides große Erleichterung geschaffen. Die beiden neuen Gefreite-Brüder haben der Stadt ihre Fertigstellung übergeben. Der Kontrakt, Herr McDonagh, ist jetzt mit dem Bau der dritten Brücke beschäftigt, die nahe Herr S. Diefel's Farm gebaut werden soll. Herr McDonagh hat für diesen Brückenbau nur den Kontrakt für die Kontraktarbeiten. Die Stahlarbeiten werden von einem anderen Kontraktor angeführt werden. — John P. Epp verlor das südliche Viertel von 14-43-5 und das nördliche Viertel von 11-43-5 an Geo. Nadel zum Preis

Manitoba.

Büchse Arm bei Treibarbeiten ein.

Birden. — Hier hat sich der erste Unfall an der Dreimalchine in der diesjährigen Saison ereignet. Als Samuel Brown, ein Experte der Humber Treibing Company, auf der Farm von Robert Drummond mit Treibarbeiten beschäftigt war, geriet er mit seinem rechten Arm zwischen der Messer. Der Arm wurde furchbar verletzt. Man schaffte ihn sofort nach dem Hospital. Glücklicherweise ist Hoffnung vorhanden, daß der Arm wieder erhalten werden können.

Eine Gold-Adel im Winnipeg - Er.

Selkirk. — Die Stadt ist in nicht geringer Aufregung durch die Nachricht versetzt worden, daß ein neuer Gold-Adel mitten im Winnipeg-Er, die den Namen „Red of the Woods“ führt, ein ausgezeichnetes Goldlager entdeckt worden ist. Das Lager gehört einem kanadischen Sandfist. Die Nachricht von den Goldminen hat sich sehr schnell in der Umgegend verbreitet und in kurzen werden tausende von Goldsuchern hierher strömen, um auf dem genannten Gelände nach dem fohlkaren Gold zu fassen. Eine Gesellschaft von Goldsuchern ist bereits in Segelbooten nach der Schatz-Adel abgegangen. Wie nicht aber noch nicht fest, wie sich die Eigentümer in der Adel, das erwähnte Sandfist, zu den Goldgräber-Arbeiten verhalten wird.

Harntüchle gewünscht.

Warden. — Der starke Wind der in den letzten Wochen über Warden und Umgegend wehte, sowie der herrliche Sonnenschein haben die Feder vollständig ausgetrocknet, sodass die Dreimalchinen still zu stehen geblieben sind. Allgemein macht sich aber jetzt, wo mit Hochdruck gebrochen wird, der große Mangel an gemessenen Harntüchler-Arbeitern bemerkbar. Dieser Mangel ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Bahnen diesmal höhere Transportraten für die Fahrt von Hilfsarbeitern verlangen.

Starkes Unwetter im Barrood-Distrikt.

Barrood. — Der schwerste Sturm seit Jahren zog ausgangs September über diesen Distrikt dahin. Innerhalb vierundzwanzig Stunden gingen nahezu 6 Zoll Niederschlag nieder. Der Regen vermaßelte sich später in kaltem Schnee. Der am nächsten Morgen mehrere Zoll tief auf den Feldern lag. Durch die starken Niederschläge waren die Flüsse über die Ufer getreten und die Bahnhöfe unterwasserten. Der Zug von Winnipeg nach Fort Arthur wurde durch eine Gleisunterbrechung mehrere Stunden hindurch aufgehalten.

Nachrichten aus Winnipeg

Sample-Markt bewährt sich ausgezeichnet. — Vegetierung für Reizprognostik - Politik. — Eisenbahn von Winnipeg nach Mexico. — Engere Handelsbeziehung mit England. — Winnipeg. — Der vor einigen Monaten hier eingerichtete Sample-Markt bewährt sich ganz ausgezeichnet. So stark war der Zuspruch in den Konventionen-Salle des Industrial-Bureaus, daß man beschloß, das den Markt noch je zwei bis drei Tage in der Woche fortzuführen, bis dann der strenge Frost dem Unternehmen Halt gebietet. Der Sample-Markt war am vergangenen Samstag geöffnet und erzielte sich das denkbar größten Zuspruchs vorzeiten der Bürger, die die darin zum Verkauf ausgebotenen Barymum angestrichelt hatte. Es ist beabsichtigt worden, im Laufe des Monats November einen dreitägigen Verkaufs-Markt zu inaugurierten, der zum Vorteil der Farmer in der Nahrung von Winnipeg abgehalten werden soll. Käufer und Verkäufer stimmen darin vollständig überein, daß der eingerichtete Sample-Markt das vorteilhafteste und praktischste Unternehmen sei, das je angefangen wurde. J. S. Cor, ein Mitglied des Markt-Vereins, äußerte sich, über den Markt befreut: „Der Markt hat sich zu vorteilhaft bewährt, als daß man ihn einzugehen lassen sollte. Wir werden nicht zögern, den Gärtnern in der Stadt solange, bis strenger Frost einsetzt, den Markt zu gewähren. Leider ist in diesem Jahre bereits zu spät dazu, das Unternehmen noch weiter auszubauen, was aber im kommenden Jahre fortgeführt werden soll.“

Geistliche Tat.

Saltcoats. — Frau Thomas Gibbons im Meadowdale - Distrikt versuchte in einer Anwendung von Schmerzmittel eine furchtbare Tragödie zu begehen. Sie wollte sich und ihre vier Kinder aus der Welt schaffen. Als sie ihren beiden Kleinsten das Gift - Pariser-Gift - bereits verabreicht hatte, wurde sie aber in ihrem Entschlusse durch das heftigste Wimmern der beiden Kleinsten wieder wachend. Sie benutzte sofort einen Rest, den es auch gelang, das älteste Kind durch Nagen-Ausräumen zu retten. Das zweite Kind starb, aber wahrscheinlich werden.

Gefährliches Spiel mit Feuerwerk.

Prince Albert. — William Wood, der 12-jährige Sohn eines Ungarn, nahe MacDonald wohnhaft, übte beim Spielen mit einem gefüllten Gewehr durch einen unglücklichen Unfall seinen vierzehnjährigen Bruder Joseph. Der Tod des letzteren trat infolge Verblutung ein, da nicht gleich ärztliche Hilfe zur Stelle war.

Alberte.

25,000,000 Bushel der diesjährige Ernteertrag Albertas.

Calgary. — Die diesjährige Ernte wird sich in der Provinz Alberta nach sehr konstanten Schätzungen auf mindestens 25,000,000 Bushel stellen. Man hofft, daß noch die vor Schluß der Schifffahrt auf den kanadischen Seen um 8,000,000 Bushel, oder ein Drittel der Gesamtmenge, werden verkauft werden können. Die Witterungsverhältnisse in Alberta lagen in diesem Jahre recht günstig für die Farmer. Getreide wurde etwas früher als im vergangenen Jahre geerntet. Allerdings hat die nachfolgende Witterung ausgangs September die Erntearbeiten etwas aufgehalten, doch war die Unterbrechung immerhin nur eine temporäre, da nachher noch sehr schöne und günstige Witterung eintrat. Die Qualität des geernteten Getreides ist durchweg eine vorzügliche. Es wird zweifellos heute höher als im letzten Jahre erdirt werden. Obgleich einige Besorger bezüglich des Transportes der großen Getreideernte bereits laut wurden, so hofft man doch allgemein, daß der Transport vielleicht besser funktionieren wird als man anfangs befürchtete hatte, besonders wenn die Witterung nach eine Zeit hindurch günstig sein und bleiben sollte. Trotzdem ist die Situation aber doch noch ernst genug. Bis zum 10. Juli 1912 waren 25,124,000 Bushel, also die ganze vorjährige Ernte, erst aus Alberta verladen. Bis zum Schluß der Schifffahrt auf den Seen waren auch im letzten Jahre über 7,000,000 Bushel fortgeschickt worden. Der Transport des Reises des Getreides gehaltete sich dann an diesem Jahre noch gegen 8,000,000 Bushel verladen und verkauft werden sollten, so ist damit nach Ansicht aller Pionierangehöriger aber noch lange nicht jede Gefahr einer erneuten ernstlichen Getreideblockade ausgeschlossen.

Grundstücks-Preise in Calgary.

Calgary. — Die Hudson Bay Company wird ihre gegenwärtige Geschäftsräume in Jahre 1913 verkaufen, um alsdann in ihren neuen Department-Store an der Siebenten Avenue überzusiedeln. Ihre jetzigen Räume werden an die Royal-Traders-Park verkauft werden und zwar zum Preise von \$4,000 pro Fuß. Da die Baugröße 100 Fuß Front hat, und auch ziemlich tief ist, so wird sich der Kaufpreis, den die Bank zu zahlen, auf mehrere hunderttausende von Dollars stellen. Wie gewohnt in den letzten Jahren der Grundstückspreise in Calgary in die Höhe gegangen sind, kann auch nach einem anderen werden jedoch zum Abschluß gekommenen Staute erleben werden. Das Gebäude an der Ecke von 17. Avenue und Center Straße gegenüber dem Sherman-Haus wurde vor einigen Jahren zum Preise von \$800 aufgekauft. Jetzt wird es dagegen zum Preise von \$24,500 verkauft. Hiesige Grundstücksbesitzer werden sich demnächst ihre Hände über das Emporkommen der Preise für Grund und Boden und erhoffen zuverläßlich, daß sie sich in Laufe der nächsten Jahre noch weiter erhöhen werden.

Wenn Sie stark erkrankt sind, verschaffen Sie die bestmögliche Medizin, um die Erhaltung zu schnell als möglich zu stellen. Hier ist eines Apothekers Ansehen. Ich habe Chamberlains Pulver - Heilmittel für 15 Jahre verkauft, sagte eines Bekannten von Saratoga, Ind., und betonte dasselbe als das Beste auf dem Märkte.“ In verkaufen bei allen Händlern.

Manitoba.

findende Erntemahl. sprach in der St.

Francis Xavier-Galle vor einer gewaltigen Zuschörerzahl über seinen Standpunkt in der Reizprognostik-Frage. Er wurde bei seinem Erscheinen mit großen Jubel begrüßt, ein deutliches Zeichen, ein wie große Aufmerksamkeit jetzt auch in Manitoba zugunsten von Reizprognostik eingebracht ist. Herr Richardson betonte in seiner Rede, daß er die Reizprognostik-Politik, wie sie von der kanadischen Regierung betrieben werde, nach allen Kräften begünstige, denn seiner Ansicht nach, gibt es nichts Vortrefflicheres für den kanadischen Farmer als freieren Handel. Er wurde bis zum Schluß der Reizprognostik-Sammlung nicht ohne Ruhm, bis die zur Lande geworden ist. Fast zu gleicher Zeit mit der Verlesung in erwähneter Halle fand eine Zusammenkunft der Konventionen in St. George-Halle statt, in der Arthur Weighen, M.P., Almo Bonard, M.P., und der Kandidat Herr Morrison Anreden hielten. Von Robert Rogers in Winnipeg eingetroffen, um persönlich den Wahlkampf in McDonald-Distrikt zu leiten. Der unabhängige Farmer-Kandidat, A. L. Richardson, der, wie schon erwähnt, für Reizprognostik eintritt, erhielt von C. E. Drayton, Präsident der Ontario Grange-Association, ein Sympathie-Telegramm folgenden Inhalts zugesandt: „Im Namen aller organisierten Farmer der Provinz Ontario möchte ich nicht verhehlen, mein tiefes Interesse zum Ausdruck zu bringen, daß ganz Ontario an dem Namen der Farmer von Manitoba für freieren Handel nimmt. Sie sind ein Mandat, der für weitere Märkte und freieren Handel mit England auf vollständig lander Basis eintritt. Nur durch freieren Handel kann dem Erzeugnis von anderen kanadischen Farmen Einhalt geboten werden. Das wird nicht nur Kanada, sondern auch den englischen Mutterlande mehr helfen als hundert Dreimalmachts.“

Wie von John M. Wilson, Chief-Engineer, beauftragt gegeben wurde, näherte sich der Plan des Baues einer direkten Bahnverbindung von Winnipeg nach Mexico immer mehr der Verwirklichung. Die Bahn soll unter dem Namen „Mexican Gulf and Manitoba“ Railway bekannt werden. Die neue Linie wird von Minneapolis aus direkt nach Norden über Princeton, Brainerd, Fort Snodgrass, Malard, Aida, Bagley und Grandbrook hierher laufen. Von Minneapolis aus nach Süden wird die Strecke von der Minneapolis und St. Louis Railway ausgeht. Überall sind die Bauarbeiten in vollen Gange. Die Canadian Manufacturers' Association hat sich an die große englisch-kanadische Farmer-Zeitung „The Grain Growers' Guide“ mit dem Ersuchen gewendet, dahin zu wirken, daß Farmer und Fabrikanten beider Hand in Hand bezüglich Erlangung freierer Handelsbeziehungen mit den englischen Mutterlande arbeiten. Die erwähnte Farmer-Zeitung antwortete auf das Schreiben der Fabrikanten-Vereinigung folgendes: „Die westlichen Getreide-Bauer haben sich schon oft genug für eine Erweiterung des englischen Vergzugs-Tariffs und eventuellen freieren Handel mit dem englischen Mutterlande erklärt. Wenn die kanadische Fabrikanten-Vereinigung den Farmer in dem erwähnten Vortrage beistehen will, so heißt der „Grain Growers' Guide“ deren Willkür beizubehalten, zumal es bekannt ist, daß die Fabrikanten bei der Tarifabänderung viel mitzureden haben. Freier Handel mit dem englischen Mutterlande würde die Lebensmittelpreise in Kanada herabmindern und ein engeres Band zwischen England und dem Dominion flechten. Jeder lokale Bürger begrüßt es freudig, daß die kanadischen Fabrikanten nicht gegen niedrigere Preise mit dem englischen Mutterlande sind. Falls die Fabrikanten-Vereinigung geneigt ist, sich an einer Konferenz mit den Produzenten zur Besprechung der Schaffung leichter Handelsbeziehungen mit England zu beteiligen, so dürfte sie bestimmt auf die tatkräftigste Weise der westlichen Getreidebauer rechnen.“

Der Excursions-Dampfer „Winnipeg“ der allen Winnipegern nur zu gut von dem Sommer-Excursions-Schiffen bekannt ist, wurde in seinem Winterquartier nahe dem Spinnerei-Park ein Haus der Flammen. Der durch die Feuersbrunst angerichtete Gefahrschaden wird auf \$85,000 geschätzt, dem nur \$30,000 an Versicherung gegenübersteht. Man glaubt, daß der Brand auf Explosion einer Bombe zurückzuführen ist. Neben dem Dampfer lagen zwei Vorräte, die ebenfalls verbrannten.

Ein beklagenswerter Unfall hat den siebenjährigen Fred Herrick, Sohn von Herrn und Frau David Herricks, Deutscher, das Leben gekostet. Der Knabe amüsierte sich im

Alberte.

50fe der elterlichen Wohnung, Nr. 705 Burrards Avenue, damit, kehrt

richt auf einen Baum zu laden, den Knaben mit Petroleum zu befeuchten und ihn dann anzuzünden. Als der Knabe in Flammen aufging, fiel der Knabe plötzlich herunter und verlor dem unglücklichen Knaben auf den Kopf. Sofort fanden seine Eltern, Gatte und seine Kleider in Flammen. In seiner Angst rannte er die Straße entlang. Ein belandiger Arbeiter, der ihm entgegenkam, griff ihn auf und steckte ihn, um die Flammen zu löschen, kopfüber in eine Wassertrümpfe, wodurch der Knabe einen schweren Nervenschlag erlitt. Nun kam seine zu Tode erkrankene Mutter herbeigelaufen. Sie sah in ihre Schürze ein Kissen und nach Hause brachte. Er wurde sofort nach dem Hospital übergeführt, wo er acht Stunden nach der Einlieferung unter ärztlichen Schmerzens verstarb. Der deutsche Knabe hatte aber ständlich den Schmerz ausgehalten. Sein einziger Klagefall war über seine Rippen gekommen. Wenn man ihn fragte, ob er Schmerzen habe, so nickte er nur stumm bejahend mit dem Kopf.

Post Office Ausstattung.

Jeder Postamt kann die Ausstattung seiner Post-Office verbessern, und sein Postgeschäft mit mehr Bequemlichkeit leisten, wenn er eine passende Einrichtung von Post-Office-Kästen und Schaltern hat. Eine gute Menge kann von den Schlichter-Kästen gezogen werden, welche in drei Größen gemacht sind und demgemäß der Größe nach berechnet werden. Unsere Vertreter werden gern bei Ihnen vorprechen mit Katalogen und Manieren und Ihnen vollständige Muster und Briefe für die Einrichtung Ihrer Post-Office mit moderner Schlichter-Kästen, sowie General-Feldern und neuen Schaltern geben, aber wir werden Ihnen einen Katalog zuschicken. — Schreiben Sie an die

Office Specialty Mfg. Co.

P. O. Box 999, oder 225 McDermot-Avenue, Winnipeg
 Haupt-Office: 97 Wellington-Str. West, Toronto.

Grand Trunk Pacific
Weihnachten
 in
„Alten Lande“.
 Niedrige Rundfahrt-
 Exkursions-Raten nach
 allen Punkten in Europa.
 Fahrkarten zum Verkauf vom 7. November bis 31. Dezember. Gültigkeitsdauer 3 Monate.
 Es kostet nicht mehr, jetzt zu buchen, und volle Einzelheiten und reservierte Plätze zu erhalten von
 W. G. Powell,
 City Passenger Agent, Regina,
 11, Avenue Commercial Block
 Phone 1006

Post Office
Ausstattung.
 Jeder Postamt kann die Ausstattung seiner Post-Office verbessern, und sein Postgeschäft mit mehr Bequemlichkeit leisten, wenn er eine passende Einrichtung von Post-Office-Kästen und Schaltern hat. Eine gute Menge kann von den Schlichter-Kästen gezogen werden, welche in drei Größen gemacht sind und demgemäß der Größe nach berechnet werden. Unsere Vertreter werden gern bei Ihnen vorprechen mit Katalogen und Manieren und Ihnen vollständige Muster und Briefe für die Einrichtung Ihrer Post-Office mit moderner Schlichter-Kästen, sowie General-Feldern und neuen Schaltern geben, aber wir werden Ihnen einen Katalog zuschicken. — Schreiben Sie an die
Office Specialty Mfg. Co.
 P. O. Box 999, oder 225 McDermot-Avenue, Winnipeg
 Haupt-Office: 97 Wellington-Str. West, Toronto.

Neue Lebenskraft für Männer
 Gebrauch den
freien Coupon



Lebenskraft gibt Euch den männlichen Mut, Eure Familie und die von Euch Abhängigen zu beschützen, wie in der Abbildung veranschauligt. Einerlei, welche unendliche Forderung über Euch hergekommen, Eure Kraft untergraben haben, die Lebenskraft stellt sie wieder her. Sie bildet Euch um zu einem starken, kräftigen männlichen Manne, der ohne Schamzagen u. Schwäche ist. Lebenskraft löst das Peinliche der Jugend in Eure Blut hinein, einleitet, wie nervös oder heruntergekommen Ihr auch sein mögt, gibt Euch ein Leben den Sonnenchein kräftiger Mannheit, macht Euch jung fühlen und hält Euch jung, ohne den Gebrauch von Tragen und ohne daß es notwendig, Diät zu halten oder über Eure Lebensweise in irgend einer Weise zu ändern, angenehmen nachweis, das Aussehen aufzuheben müßen. Jeder blasse ein männliches Leben und gebrauch meinen Gesundheitsmittel, alles andere wird sich einstellen. Mein Gesundheits-Mittel, nachstehenden, senket einen großen weichen Blau von blauer Farbe während Ihr schlaf in Eure Blut, Eure Nerven und Energie hinein; nimmt über den Schmerz und Schwäche in einer Nacht aus Eurem Rücken. Bald werden Eure Freunde sagen: „Wie wohl Ihr aussieht!“ und Ihr werdet antworten: „Wie wohl sie besser gefällt.“ Eure Augen werden mit Gesundheit leuchten. Ihr werdet den gefälligen Einklang der feineren und feineren, haben, der allen vollbringenden Mannern eigen ist. Aussehen und über Tausende gebrauchten jetzt meinen Gesundheitsmittel überall in der Welt. Will speziellen Ratamen bitte an Macnamara, New York, New York, schreiben. —

Laßt mich Euch dies Buch frei senden.

Dieses 20-seitige Buch, illustriert mit Photographien ist eine Mine voller Information über Gesundheit und Lebenskraft, die ein jeder Mann, sei er einzeln oder verheiratet, sich zu eigen machen sollte. Schreibt Euch den Weg zu diesem Buch, die Plomben zu beschreiben und wie sie wieder beschreiben. Ich sende Euch dies Buch gerne kostenfrei in einfacher, verlässlicher Packung. Ihr stellt Euch unter keine Verpflichtung. Schickt es in Eurem Namen und drückt über das Buch, was es enthält. Dann, falls Ihr mich benötigt, liebe ich zu Euren Diensten. Das Buch beschreibt den Gesundheits-Mittel vollständig. Es enthält Kapitel über Rheumatismus, Nervenleiden und andere Leiden. Schickt Ihr in über neue New York, schreibt bei mir vor, keine Rechnungen beschreiben für arglistigen Rat. Füllt bitte den Coupon aus, wenn Ihr ein solches Buch schreibt. Der Brief wird sofort zugestellt.

Dr. S. C. Sanden Co., 1261 Broadway, New York, N.Y.
 Weite Herren! Schickt mir bitte Euer Buch wie angegeben frei.
 Name _____
 Adresse _____
 Lieferung des Gesundheits-Mittel und Briefchen mit Haus

SANOL Antidiabetes. Das einzige Mittel, um Gallensteine, Nieren- und Blasensteine, Gicht, Rheuma, u. s. w. sicher und schmerzlos zu entfernen.

Aus den kanadischen Provinzen Die Ausbreitung der Entzündungs-Krankheiten.

Entzündung. — In der Zeit mit dem Ausbruch der Grippe in der Nachbarschaft geht die Ausbreitung der hier nahebei gefundenen gewaltigen Entzündungen...

Tölich veranlassener Auto - Unfall. Calgary. — Dr. Thos. D. Lutz aus Calgary und William...

White - Paz Eisenbahn profitabler. Vancouver. — O. V. Dickson, Präsident der White Paz und...

British Columbia.

In einem Beefsteak existiert. Vancouver. — Ein Beefsteak, das sich wohl nicht alljährlich ereignet, hat sich hier angeboten.

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Wienisch verursacht schreckliche Katastrophe. Omece, Ont. — Als William McGaffrey mit seiner Frau...

Schon wieder ein Raub.

Wasserverbindung. — Wasserverbindungen sind in den letzten Tagen von Chatham...

Schranke und Räubern in Verbindung. — In letzter Zeit zahlreiche Raubfälle in den verschiedenen Gegenden...

Zug überrennt Land-Drahtseil.

Fernie. — Kalmitz Karper auf ein Pole, wurde, als er auf einem Land-Drahtseil fuhr, von einem...

Wesphalischer Empfang für den Herzog von Connaught in Victoria.

Victoria. — Der Herzog von Connaught, die Herzogin, und Prinzessin Patricia, wurden bei ihrem hohen Eintreffen von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt.

White - Paz Eisenbahn profitabler.

Vancouver. — O. V. Dickson, Präsident der White Paz und „Inson“ - Bahn, traf aus Toronto hier ein und berichtete, daß die genannte Bahngesellschaft in dem vergangenen Jahre die doppelte Gewinne...

Ontario und die Maritim-Provinzen.

Wienisch verursacht schreckliche Katastrophe.

Omece, Ont. — Als William McGaffrey mit seiner Frau und seinen Kindern im Fiskonsfluß nahe hier von einem Canoe aus angelte, sah er ein 14 Fuß langes Canoe...

Waggons vollständig zertrümmert.

Vandon, Ont. — Auf der Grand Trunk-Bahn hat sich etwa 5 Meilen westlich von Chatham eine schwere Bahn - Katastrophe ereignet.

Verstorbene, getrauert. — Dr. Lafferty aus Chatham erlitt so schwere Verletzungen, daß sie diesen bald darauf im Hospital erlag.

Tauftagszug am 28. Oktober.

Ottawa. — In Kurzem wird hier die Dedikation für den Tauftagszug bekannt gegeben werden.

Daten für Erzieher und Kindergärtnerinnen.

Toronto. — Hier ist jetzt das Datum für die Aufnahme in das Kindergärtnerinnen - Institut für die Erzieherinnen in Ontario, bekannt gegeben worden.

Geburt in einem G.P.N. - Schulschiff.

Toronto. — Frau A. Kerr, die Gattin des G.P.N. - Schiffschiffers von Regina, die sich auf der Fahrt befand, brachte am 28. d. M. ein Kind zur Welt.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die ihr immer gekauft habt. Tragt die Unterschrift von Dr. J. C. Hutchins.

Diamanten aus Ungarn.

Cobalt, Ont. — In Kurzem wird hier Walter Laberner aus Ungarn, der nach dem nördlichen Eismeer vordringenden Expeditionen...

Liberaler planen große Konvention in Wexford.

Toronto. — Hon. A. B. Croft, General-Anwalt, und Hon. Duncan Macphail, Ackerbau - Minister, Vertreter der Liberalen - Regierung, werden hier und hatten mit Sir Wilfrid Laurier eine längere Konferenz...

Bruch zwischen Hon. Mont und Premier Borden.

Ottawa. — In Kurzem steht ein Bruch in dem nationalpolitischen Kabinett des Premiers Borden bevor.

Schmerzliche Kinder in Klammern angekommen.

St. Bernard, Quebec. — Die zehn Kinder von Herrn und Frau Alexander Graves kamen bei einem Feuer um, das das Wohnhaus zerstörte.

Archdiözesan-Radios. Auswärts: In der katholischen Kirche zu Montreal, Esst., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst...

Könige haben Anerkennung für Befähigung und Loyalität im Dienste.

Deshalb wurde das Material, welches in den Triumphbögen für den Empfang Seiner Königlichen Hoheit Herzog von Connaught gebraucht wird, von uns geliefert.

The Security Lumber Co. Ecke Osler & South Railway Str. Regina Sask. Phone 2242

Zu verkaufen. Billig!

Ein Wagen, komplett, Ein Massey-Harris, Ein Massey-Harris Wäher, Ein McCormick 6 Fuß Wäher, Ein P. & O. Saulty-Pflug, 1 Magnet Raub-Separator.

Gesucht erfahrener älterer Mann, der sich mit Viechschlachten noch beschäftigen will, findet Stellung für mäßigen Lohn bei Joh. Driedger, Osler, East.

Tuxedo Park. Plätze zum Verkauf. Fahz, Blod, Preis. 31 66 \$225.00, 33 66 225.00, 34 66 225.00, 35 66 225.00, 17 71 225.00, 22 46 375.00, 18 45 275.00, 17 45 275.00, 20 45 275.00, 21 45 275.00, 28 47 350.00, 36 43 350.00, 34 44 300.00, 35 44 300.00, 28 56 300.00, 28 55 275.00, 28 68 200.00, 29 68 200.00, 36 44 325.00, 25 72 250.00

Canada Line. Montreal und Quebec.

Rotterdam, Hamburg, Bremen. Niedrigere Raten. Besondere Ausstattung. Dampfschiffe fahren von Montreal am 26. September, 10. Oktober, 24., 7. November.

Western Trust Bldg. Regina, Sask. Neues 4 Zimmer-Etage nahe der Eisenbahn-Ecke, \$450 bar, Rest \$22 monatlich, Preis \$1600. Zimmer 42.

Archdiözesan-Radios. Auswärts: In der katholischen Kirche zu Montreal, Esst., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst...

Parodie Lemberg. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.

Parodie Lemberg. Gottesdienst jeden Sonntag Vormittag um 11 Uhr in der neuen Kirche, Ave. 3., zwischen 19. u. 20. Straße.

Parodie Lemberg. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionen: Donnerstag abends um 8 Uhr.

Parodie Lemberg. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionen: Donnerstag abends um 8 Uhr.

Parodie Lemberg. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionen: Donnerstag abends um 8 Uhr.

Parodie Lemberg. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionen: Donnerstag abends um 8 Uhr.

Parodie Lemberg. Gottesdienste: Sonntag morgens um 11 Uhr und abends um 7 Uhr. Bibel- und Missionen: Donnerstag abends um 8 Uhr.

Earl Grey. Wir würdigen Ihre Kundenschaft so viel, daß wir, beginnend den 1. Oktober, einen deutschen Verkäufer in unserem Laden anstellen.

Romane. In Schenke teinem \$2.50, aber jeder kann dies und noch mehr sparen, indem er einen 100 Seiten-Roman bei mir bestellt.

Handgemaltes Del - Porträt für nur \$5. Nach Photographie prächtiges Del-Porträt Ihrer Eltern, Geschwister, Brant, Freunde etc.

Die deutsche Kolonie Elberta Baldwin County Alabama. Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Goldküste.

Canada Line. Montreal und Quebec. Rotterdam, Hamburg, Bremen. Niedrigere Raten. Besondere Ausstattung. Dampfschiffe fahren von Montreal am 26. September, 10. Oktober, 24., 7. November.

Korrespondenzen.

Canada und seine deutsche Bevölkerung.

Regina, den 30. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...

Mutter von großer Familie.

Sagt wie sie ihre Gesundheit erhält. — Glück für diejenigen welche ihren Rat befolgen.



Scottville, Wis. — Ich möchte Ihnen sagen wie viel Gutes Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound...

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich bin immer gern bereit ein gutes Wort für Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einzusetzen.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

ten, so haben sie sich endlich aufgerafft und selbst den Betrieb der Maschinen übernommen.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Ich möchte auch sagen, daß für junge Mädchen keine bessere Medizin gefunden werden kann.

Lähmung vollständig geheilt.

„Fruit-a-tives“ wirkt ein anderes Wunder.

Regina, 25. Juli, 1911. Ich wurde im März 1911 gelähmt, und dies verbanderte mich zu gehen oder mir zu helfen, und die Verstopfung war schrecklich.

Nichts half mir und ich war elend in jeder Hinsicht.

Ich nahm dann „Fruit-a-tives“ für Verstopfung, und es heilte nicht nur dieses schreckliche Leiden, sondern erfrischte meine Nerven nach und nach auf und heilte mit der Zeit meine Lähmung.

Durch den Gebrauch von „Fruit-a-tives“, wurde ich stärker und stärker bis alle Lähmung und Schwäche mich verließ.

Ich bin jetzt wieder gesund und gebe meinen Store-Geschäften jeden Tag nach. Ich lobe „Gott sei Dank für Fruit-a-tives.“

Alva Phillips. „Fruit-a-tives“ heilte nicht nur die schreckliche Verstopfung, sondern richtete mein ganzes nervöse System und meine ganze Gesundheit auf, und heilte die Lähmung.

Wahrlich „Fruit-a-tives“ ist eine wundervolle Medizin.

50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder nach Erhalt des Preises von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

cißt, war es möglich Popularität und politische Führerschaft zu erringen, wenn man über ein Nachbarvolk schimpfte und loszog doch wie verächtlich ist solches Gebahren, auf einseitige Weise so zum Ziel zu kommen.

Wahrlich „Fruit-a-tives“ ist eine wundervolle Medizin.

50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder nach Erhalt des Preises von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

cißt, war es möglich Popularität und politische Führerschaft zu erringen, wenn man über ein Nachbarvolk schimpfte und loszog doch wie verächtlich ist solches Gebahren, auf einseitige Weise so zum Ziel zu kommen.

Wahrlich „Fruit-a-tives“ ist eine wundervolle Medizin.

50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder nach Erhalt des Preises von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

cißt, war es möglich Popularität und politische Führerschaft zu erringen, wenn man über ein Nachbarvolk schimpfte und loszog doch wie verächtlich ist solches Gebahren, auf einseitige Weise so zum Ziel zu kommen.

Wahrlich „Fruit-a-tives“ ist eine wundervolle Medizin.

50c. eine Schachtel, 6 für \$2.50. Probe-Schachtel 25c. Bei allen Händlern oder nach Erhalt des Preises von „Fruit-a-tives“ Limited, Ottawa.

cißt, war es möglich Popularität und politische Führerschaft zu erringen, wenn man über ein Nachbarvolk schimpfte und loszog doch wie verächtlich ist solches Gebahren, auf einseitige Weise so zum Ziel zu kommen.

Wahrlich „Fruit-a-tives“ ist eine wundervolle Medizin.

der die Anglo-Sächsische Rasse tut es. Wenn es irgendwo ein Zulammenstoß gibt, so ist eine in Süd-Brasilien am häufigsten, doch wäre es ein Zulammenstoß mit den Ver. Staaten.

Es liegt hierin aber keine ernste Gefahr. Wir können uns nicht denken, daß die Deutschen den Krieg wünschend oder gar deren Staatsoberhaupt der Kaiser. Wir sind überzeugt, daß keines der beiden dies tun wird.

Die Deutschen wollen überhaupt keinen Krieg und waren hoheitsfrei, als Sr. Majestät vor kurzem zum Krampfen in Offen ein Strauß weißer Lilien sandte, bekanntlich das Emblem des Friedens.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Jeder Rechtensdenkende heßt diese Sprache. Das Volk, das ganze Land, ist viel zu sehr zu beschämt mit Handel und Industrie, um an was anderes zu denken als an den Frieden.

Kinder Schreien nach Fletcher's CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von...

Was ist CASTORIA. Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Deutschen Fleischerladen J. GELSINGER. Besuchen Sie einmal den bestergerichteten, modernsten...

Farmverkauf. 2 Sektion Land, 20 Meilen nordwestlich von Regina, for jugendlicher sehr billig, zu \$34 per Aker, zu verkaufen.

THE RINK-TOMA Cand-Company. Wer Lots kaufen oder verkaufen will, wende sich an...

Saskatoon Bier. Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. Saskatoon Bier ist gebraut von bestem canadischen Malz...

Deutsch hind sie geliebten bis in's Marz. In vielen Familien spricht die zweite Generation kein Englisch.

Regina, den 20. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...

Regina, den 20. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...

Regina, den 20. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...

Regina, den 20. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...

Regina, den 20. Sept. 1912. Der Zeitschriftenhändler H. Bräuner von Hoboken ist jüngst von einer...



Unübertrefflich. Heberaff zum Verkauf.

Zur Stiefelfabrikation, Erweichung von Leder, Entfernung von Flecken, Desinfektion von Werkzeugen, Kleben, Abzugsflächen und vieles andere mehr.

E.W. GILLETT COMPANY LIMITED TORONTO, ONT.

Korrespondenzen.

Zwift Current, 25. Sept. 1912. Better Courier.

Es war schon etliche Tage schon zum Drehen, doch regnet es jetzt wieder, damit es im Arbeiten eine Pause gibt. Es kommen noch immer Drechselmaschinen herein. Das Wetter ist noch nicht so recht trocken.

Wir erhielten Nachricht, daß Herr Miller am Herzschlag gestorben ist. Er hatte in Zwift Current eine Cream-Manufacture. Er kam vor etlichen Jahren von Nord-Dakota hierher.

Von Peter Braun erhielten wir ein Telegramm, durch das wir von dem Tode seiner Frau in Kenntnis gesetzt wurden. Sie wurde am Mittwoch nachmittags von Allan Coulee, Man., beerdigt.

Stellenworte wird nach Getreide geschritten, doch ist dieses total ertrorren. Peter Wiens hat bereits 2 Garladungen Weizen geladen. Der Weizen erzieht 30 bis 45 Bushel pro Acre. Es gibt viel Frucht von allem. Mit dem Drehen wird es besser sein. Johann A. Peters wird ich haben auch eine Drechselmaschine vor vier Wochen bestellt. Der stellen ist auch hier, doch warten wir immer noch auf den Drechselkasten. Das ist eine laute Zeit zum Warten.

Wer will, kann die Zeitung bei mir bestellen oder darauf abonnieren. Das wir unsere beliebteste Drechselmaschine nicht erhalten, ist wohl daran zurückzuführen, daß sich die großen Maschinen-Gesellschaften Zeit nehmen und überfüllt mit Bestellungen sind. Sie denken gewiß, daß es nicht eud nach idones Wetter im nächsten Monat. Das brauchen wir allerdings nun sehr notwendig.

Die Weizenpreise sind: Northern No. 1 - 75 Cents und Northern No. 2 - 70 Cents. In Zwift Current werden große neue Kirchen gebaut. Mit unserer Post ist es sehr schlecht bestellt. Es ist in sehr überfüllt und es wird schlecht in der Postoffice gearbeitet. Mit Gruß. Wm. Braun.

Dies ist eine Frau, welche von persönlicher Gemüthsart und langer Erfahrung spricht. Mrs. R. D. Brown, von Wilton, Pa., welche sagt: „Ich weiß aus Erfahrung, daß Chamberlain's Pulver - Heilmittel, andere bei weitem überlegen ist. Wegen Krämpfe kann es von keinem anderen Heilmittel überboten werden. Zu verkaufen bei allen Händlern.“

Quinton, im Sept. 1912. Better Courier.

Am 26. und 27. September hatten wir hier starken Schneefall und letzten schon seit 8 Tagen empfindliche Kältefröhen ein. Mit dem Drehen machte durch den Schneefall wieder ansangelegt werden.

Zu Quinton ist jetzt der zweite Elevator fertig geworden und somit befinden sich in unserer Kolonie 6 Getreide - Elevatoren. Das Getreide der meisten Farmer, die mehrere tausend Bushel anzuheben, wird jedoch in Baggeladungen von denselben direkt nach Winnipeg verschifft, sonst wäre es wohl nötig, daß noch 1/2 Dutzend Elevatoren hier gebaut würden.

Von den drei Städten in unserer Kolonie macht untrüglich Maymont die besten Fortschritte. Wenn man einige Monate nicht mehr dorthin war, dann kennt man dieses Städtchen fast nicht mehr zurück. Das an dem gerade entworfenen immer mehr neue Straßen und die vielen Geschäfte geben den Beweis von dem starken Emporblüh-

ten dieses erst seit 5 Jahren bestehenden Dorfes.

Es kam dieser Tage wieder eine Anzahl Deutsche und anderen Nationen angehöriger Arbeiter hier an. Unter diesen auch der älteste Sohn des Herrn Krug, Herr Wilhelm Krug jun. Der alte Herr Krug sagte uns, daß jetzt auch bald seine Frau Gemahlin mit den übrigen 6 Kindern aus Deutschland hier eintreffen wird.

Trotzdem die Drechselmaschinen so viel Arbeit haben, scheint sich dieses Unternehmen mit seinen zu rentieren. Es mag ja an der Kürze der Arbeitszeit liegen, auch freieren die vielen und häufigen Reparaturen wohl eine gewisse Rolle bei dem Drehen, aber es muß dieses Geschäft auch gründlich verstanden sein. Nicht selten ist es anzuwenden, daß der Unternehmer eine Maschine leihen kann, er muß auch Geschäftsmann sein, der es versteht, seine Arbeiter richtig zu verteilen und zu beaufsichtigen, der es versteht, seine Touren so einzurichten, daß er keine Zeit unnütz vergeudet, oder gar seine Maschine in Laune fährt, aus denen es viel Zeit und Geld kostet, wieder herauszukommen. Gleichzeitig sollte ein Drechselmaschinen - Arbeiter, der von einer Farm zur anderen fährt, um sein Brot zu verdienen, darauf bedacht sein, daß er möglichst jeden Farmer zufrieden stellt, da er ja nur allein von den Farmern abhängig ist.

In unserer Gegend geht es ja so weit, daß Drechselmaschinenbetreibern recht am wohl die Herren für Geldheit verdienen und jedes Jahr ein nettes Stimmchen auf die harte Kante legen können, aber vielerorts hört man Klagen, daß die Herren Drechler wohl ausgenutzt Farmer, die über 100 Acre einbauen und nicht gerade im Zentrum einer Kolonie wohnen, rentieren es ihnen selbst, sich selbst ein kleines Geschäft oder Nebelgeschäft anzuschaffen. Sie sind dann in der Lage, gleich nach der Ernte ihre Arbeit auszuüben zu können, wodurch sie bei die besten Preise für ihr Getreide erhalten, ihnen von Mähen, Feld- oder Frühlingsarbeiten etc., sowie durch Witterungseinflüsse nicht großen Schaden angetan wird und sie können auch gleich an das Umplügen ihrer Stoppelfelder gehen. Mit dem Getreide, welches sie laut als Drechlerlohn bezahlen müssen, können sie Teilschuldingen auf ihre Maschine machen. Auf jeden Fall gewährt eine eigene Maschine großen Profit.

Wiederholungen werden von Frankem Wagen verursacht. Neben Chamberlain's Tabletten ein und heile den Magen und die Kopfschmerzen werden verschwinden. Zu verkaufen bei allen Händlern.

Conestoga, Ont., 30. Sept. 1912. Better Courier.

Die Ernte haben die Farmer jetzt mit vieler Mühe abgemessen können nach händiger Regenwetter, das bis jetzt noch immer anhielt. Die Arbeit ist fast infolge der Kälte fast vollständig unterbrochen und ist überall zum Teil.

Unser Pastor D. F. Hansen beauftragt vor einigen Wochen nach Pittsburg, Pa., von wo er nach etlichen Tagen mit einer Lebensgefährtin zurückkam. Es wurde ihnen hier an Pfarrhaus ein glänzender Empfang von den Gemeindegliedern seiner lieblings St. Matthäus- und der St. Jakobs-Gemeinde zuteil. Die Ehre ihre Heiligkeit ihnen eine gefüllte Porzellan- und die Letztere verarbeitete ihnen ein prächtiges Eidebock. Für die Gedächtnis sowohl als auch für den heuchelnden Empfang dankte der Pastor in rührenden kurzen Worten herzlich.

Vor kurzer Zeit wurde ein gewisser J. Dummel verurteilt auf die Anklage hin, daß er vor zwei Jahren mehrere Pferde aus der Umgegend gestohlen hätte. Er bekannte sich für schuldig und wurde zu 5 Jahren Gefängnisstrafe verurteilt. Die gestohlenen Pferde hat man jetzt wieder gefunden.

In dem Städtchen Quinton, ungefähr sechs Meilen von hier, brannte vor zwei Wochen die Mühle des Herrn Kay ab. Der verurteilte Schaden ist ein großer, mit teilweiser Betriebsstörung.

Epd. Wagner ist eben von einer Reise nach dem Westen zurückgekehrt. Vor einem Monat kürzte nach Winterbourne ein gewisser Herr Carlson tot zu Boden und am Freitag ist ihm sein Vater auf gleicher Weise nachgefolgt. Der ältere Albert Gordon war ungefähr 70 Jahre alt. Frau Robt. Gram von Regina, die für zwei Monate heilige Freunde verlor, ist vorliegende Woche wieder nach Regina in Begleitung ihrer Schwester, Frau Edna Gordon, gereist.

Frl. Christena Schierholz von Prince George, Alberta, die zur Zeit Fernandie besucht, befindet sich zur Zeit hier bei ihrer Schwester.

Wichtige Veränderungen in der Postablieferung werden hier in Zukunft vorgenommen werden. Dr. Jakob Rangle hierseits hat einen ihm erkrankten Sprößling, nach angefertigt und drohtet und, wie er sagt, gibt dasselbe volle Ju-

Eine wunderbare Entdeckung. Ein berühmter Gelehrter, sagt neulich, daß die wunderbare Entdeckung der letzten Jahre, „Jam Ruf“ wäre keine nur! Sobald eine dünne Schicht Jam Ruf auf eine Wunde oder Verletzung aufgelegt wird, ist selbe gegen Blutergießung geschützt. Nicht eine einzige Art von Wundtode wurde gefunden welche Jam Ruf nicht lösen würde!

Tann wieder, sobald Jam Ruf auf eine Wunde, einen Schnitt oder eine Hautkrankheit aufgetragen wird, hört das Jucken und Schmerzen auf. Dies ist, warum Kinder so große Freunde von Jam Ruf sind. Sie wissen nichts unheimliches über das Ding! Alles was sie wissen ist, daß Jam Ruf ihre Schmerzen stillt. Mütter sollen dies niemals vergessen. Sobald Jam Ruf auf eine Wunde oder eine entzündete Stelle aufgelegt wird, werden die Jucken unter der Oberfläche der Haut so behandelt, daß sich ein neues gesundes Gewebe schnell bildet. Das Formen eines neuen Gewebes unter der Haut ist das Geheimnis von Jam Ruf's Heilungen. Das so gebildete Gewebe dringt nach oben und verdrängt das kranke und entzündete Gewebe bis es schließlich abfällt. Daher sind Jam Ruf's Heilungen dauerhaft.

Nur nicht länger Zeit in der Markt von 211 Delemier Ave. Montreal, in der Jam Ruf Co. Office vor, und sagte ihnen, daß er für über fünfzigjährige Jahre von Kanada ist. Seine Hände waren manchmal so mit Wunden bedeckt, daß er in Handtüchern schlafen mußte. Vor vier Jahren wurde ihm Jam Ruf empfohlen. - heute - über drei Jahre nach seiner Heilung von einer Krankheit die er für fünfzigjährige Jahre hätte, ist er immer noch gesund und hatte niemals eine Spur von der Krankheit von Genua.

Alle Druggisten verkaufen Jam Ruf auf 50 Cente Schachtel, oder vier werden Ihnen eine Probe Schachtel senden, wenn Sie uns diese Anzeiger und eine 10 Cente Marke mit das Rückporto zu bezahlen, einleiden. Adressieren Sie Jam Ruf Co., Toronto.

Freundlichkeit. Er hat es an seinem Automobil angebracht. Am Sonntag wurde in der hiesigen luth. Kirche das Gedenkstück gefeiert. Am letzten Sonntag wurden in der Memorialkirche, Rev. Storms und Frau (geb. Koenig) Leibeswohl gelobt. Sie werden in kurzer Zeit als Missionare nach Armenien, Türkei, reisen.

Eisenbahn-Abfahrten für Regina. Nach dem Osten: C. F. N. Hauptlinie. Nach dem Westen: Zug No. 1 (Imperial Limited) - täglich Abfahrt 9.30 Vorm. Zug No. 3 (Manitoulin Express) - täglich Abfahrt 1.10 Nachts. Zug No. 61 (Personenzug) - täglich. Abfahrt 10.03 Vorm.; Abfahrt 10.13 Vorm. Zug No. 53 (Personenzug) - täglich, ausgen. Sonntags. Abfahrt 6.48 Abends; Abfahrt 6.58 Abends. Zug No. 2 (Imperial Limited) - täglich Abfahrt 6.39 Abends. Zug No. 4 (Toronto Express) - täglich Abfahrt 5.27 Morgens. Zug No. 62 (Personenzug) - täglich. Abfahrt 4.25 Nachts; Abfahrt 4.35 Nachts. Zug No. 54 (Personenzug) - täglich, ausgen. Sonntags. Abfahrt 6.50 Morgens; Abfahrt 7.00 Morgens.

C. F. N. Arrols Linie. (Täglich, ausgen. Sonntags). Abfahrt nach Brandon 7.05 Morgens. Abfahrt nach Stonington 4.40 Nachts. Abfahrt von Brandon 11.00 Uhr Abends. Abfahrt von Stonington 12.50 Nachts.

C. F. N. Colonias Linie. (Täglich, ausgen. Sonntags). Abfahrt nach Colonia u. Eastatoon 9.50 Morgens. Abfahrt von Colonia u. Eastatoon 6.10 Abends.

C. F. N. Pulva Linie. (Täglich, ausgen. Sonntags). Abfahrt nach Pulva (Personenzug) 2.30 Nachts. Abfahrt von Pulva (Personenzug) 2.30 Nachts. Abfahrt von Pulva (Gemeinschaftszug) 9.25 Abends.

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgebühren noch nicht eingezahlt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen. Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

- Fred. W. Schrader, Brantford, Man. Ontario. G. W. Day, Box 53, Quaker, Man. J. J. Gernan, Norden, Man. Abram Vildebrand, Flan Couler, Man. F. J. Wiebe, Winkler, Man. (Gochfeld) F. J. Renfeld, Winkler, Man. A. J. Friesen, Winkler, Man. John Wild, Hunt Hill, Alta. Karl Weber, Arat. Gerhard J. Stenmus, Aberdeen. J. J. Hoffmann, Assiniboia. J. A. Sanger, Assiniboia. Peter J. Bergmann, Borden. Peter Hoffmann, Borden. Adam Jans, Borden. J. J. Brocken, Borden. Henry Peters, Borden. J. K. Krieger, Borden. J. J. Friesen, Borden. Fred. Imhoff, Borden. John Hermann, Carl West. A. J. Bonner, Carl West. Jakob Hoffmann, Francis. G. Roth, Graham Hill. Jakob Geres, Gravelburg. Henry Peter, Pelly. Jacob J. Peters, Pelly. P. J. Penner, Ingle. J. Krieger, Ingle. Franz Koch, Ingle. Aug. Heiler, Pappasau. Heinrich Stricker, Pappasau. John Diehlmeier, Pappasau. Josef A. Wiens, Herbert. John Ditz, Pappasau. W. H. Krieger, Pappasau. Peter J. Penner, Pappasau. Peter Diefeld, Agent für Maryland und Wisconsin, P. C. Lampman, Sask.

- G. H. Korte, Lang. Albert Roth, Longloferon. Wm. Svehlik, Inletland. Henry Weier, Inletland. Adolf Seiler, Langenburg. John Schmitt, Vinton. Dan. Ernst, Lemberg. Peter Gores, Lemberg. Aug. Schumann, Kildon. A. J. Wagner, Regina, Sask. J. M. Wiens, Janes, Sask. Ch. J. Krieger, P. C. Wande. A. J. Krieger, Wagon. G. E. Herringer, Maple Creek. G. J. Krieger, Willestone. Jakob Waldner, Willestone. Ed. Krieger, Willestone. Gottlieb Jüdel, Willestone. Otto Berg, Willestone. D. W. Friesen, Willestone. Martin Friesen, Riverdale, Man. Jac. Jodanis, New Barron. Adam Stolz, Ligon. G. H. Adams, Oiler. Ed. Lischer, Namore. Scraphim Schwaner, Kasal. Philipp Strach, Vinto Creek. G. Wehrens, Quinton. Karad Propp, Rhein, Sask. Ric. Teich, Regina. Carl Probst, Regina. Henry Loering, Neuharn. Wm. Braun, Zwift Current, Sask. Johann S. Wolf, Springfield, Zwift Current.

- Peter J. Wiens, Steinreich, Zwift Current. Jacob J. Wiebe, Zwift Current. John Krieger, Scott. Wilhelm Schrie, Sankt. Salentin Herr, Sankt. J. W. Krieger, Sankt. Jakob A. Krieger, Sankt. Lisa Strubbe, Sankt. A. M. Schalm, Vernon, B.C. Josef Schmeltinger, Winton. Jacob J. Loewen, Waldman. John Stenmus, Waldman. Wm. Teich, Waldman. Max Teich, Waldman. Robert Teich, Waldman. F. W. Krieger, Waldman.

- Ka. Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen. Saskatchewan Courier Publ. Co.

- C. H. N. Brandon Linie. (Täglich). Abfahrt nach Brandon-Winnipeg 12.05 Nachts. Abfahrt von Brandon-Winnipeg 9.15 Morgens.

- C. H. N. Prince Albert Linie. Abfahrt nach Prince Albert (Personenzug) - täglich 9.30 Morgens. Abfahrt nach Prince Albert (Personenzug) - täglich, ausgenommen Sonntags, 8.50 Morgens. Abfahrt von Prince Albert (Personenzug) - täglich 11.50 Abends. Abfahrt von Prince Albert (Personenzug) - täglich, ausgenommen Sonntags 7.00 Abends.

- G. L. P. Regina-Melville Linie. Abfahrt nach Melville (Personenzug) Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 8.00 Morgens. Abfahrt von Melville (Personenzug) Montag, Mittwoch und Freitag 5.00 Abends.

Wer hilft uns, neue Leser für den „Sask. Courier“ gewinnen?

Alle unsere Freunde und Gönner, denen der „Courier“ ein gern gesehener Gast im Hause geworden ist, werden gewiß ihr Bestes versuchen, damit wir noch einige Tausend Leser in diesem Jahre erhalten. Es wird unser Bestreben sein, auch in Zukunft die Interessen des Volkes, der Arbeiter und Farmer ohne Parteilichkeiten wahrzunehmen. Um noch mehr Lesestoff und ausführlichere Berichte in jeglicher Hinsicht bringen zu können, werden wir den „Courier“ in nächster Zeit noch vergrößern.

Ein jeder treuer Mitarbeiter ist seines Lohnes wert und haben wir für Gewinnung neuer Leser hübsche Prämien ausgelegt:

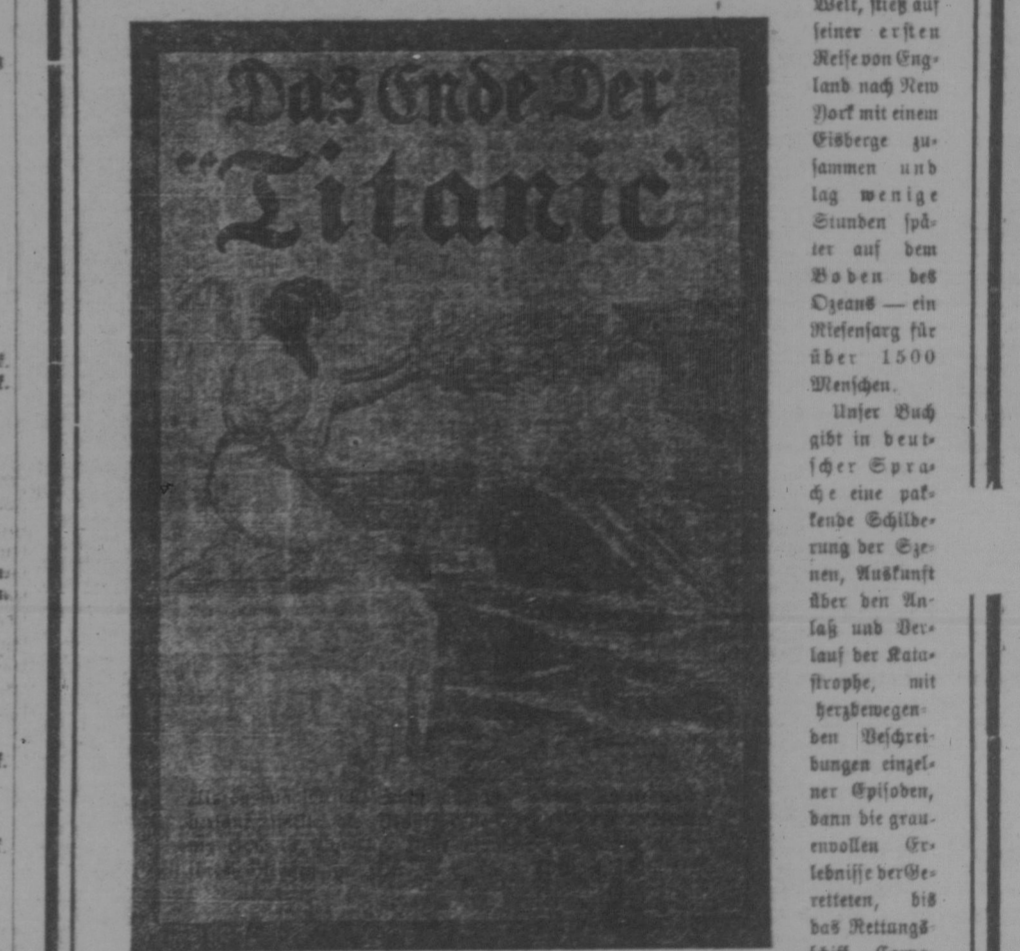
Für Gewinnung von 2 neuen voranzahlenden Lesern. 1) Eine wirklich gute Stahlschere, mit den Worten „Abonniert auf den „Sask. Courier“ eingraviert, direkt von Deutschland importiert, ein unentbehrliches Handwerkzeug für jede Hausfrau.



2) Ein vortreffliches starkes Messer mit zwei Klängen, mit derselben Eingravierung wie bei der Schere, ebenfalls von Deutschland importiert. Ein jeder Farmer sollte ein solches haben.

3) Regina Cyclone Souvenir-Buch, in welchem eine genaue Beschreibung in Wort und Bild den Lesern vor Augen geführt wird, mit vielen Abbildungen, welche Verheerungen dieser Sturm quer durch die Stadt Regina am 30. Juni 1912 angerichtet hat. Ein jeder Leser sollte dies Buch seinen Freunden im alten Lande versenden.

4) Das Ende der „Titanic“ am 15. April 1912. Eine Schilderung der furchtbaren Schiffskatastrophe, welche die Welt je gesehen hat, das gewaltigste Unglück in der Geschichte der Seeschifffahrt. Der neueste, größte, kostspieligste Dampfer der Welt, stieß auf seiner ersten Reise von England nach New York mit einem Eisberg zusammen und lag wenige Stunden später auf dem Boden des Ozeans - ein Riesenschiff für über 1500 Menschen.



Unser Buch gibt in deutscher Sprache eine passende Schilderung der Ereignisse, mit herabgewendeten Beschreibungen einzelner Episoden, dann die grauenvollen Ergebnisse der Verheerung, bis das Rettungsschiff „Casparitas“ sie aufnahm. Unser Buch schildert die heroischen Bemühungen, die Frauen und Kinder zu retten; den Mut der Matrosen, die ihr Leben für Andere opfereten; das Verhalten der Passagiere, die die ergreifende Hymne „Näher, mein Gott, zu Dir“ erklingen ließen, als das Riesenschiff in die dunkle Tiefe sank. Wir lesen, wie Kinder von ihren Müttern, Frauen von ihren Gatten getrennt wurden, elf junge, glückliche Frauen auf ihrer Hochzeitsreise zu Witwen wurden, als der strenge Befehl kam: „Frauen und Kinder zuerst.“ Dann folgten die grauenvollen Ergebnisse der Verheerung, und lesen wir über die Fahrt auf schwankenden Booten in Rufe und Rufe; dann über die dramatische Telegraphie, und welche wichtige Rolle sie bei der Katastrophe spielte; dann die vom Bundesstaat eingeleitete Untersuchung, und über die Verhältnisse der Verheerung und Unglücklichen, u. s. w. Das Buch ist reich illustriert und hat fesselnd darsenden Wert. Es sollte in keinem Hause fehlen als eine ständige Erinnerung, daß die Menschheit trotz ihrer erstaunlichen technischen Erfindungen sich nicht überheben soll, daß das Wort unseres Schiller: „Die Elemente haben das Geschick von Menschenhand“ sich wieder einmal wunderbar bestätigt, daß aber auch die besten Eigenschaften, die im Menschenherzen schlummern, im Unglück sich wieder bewähren: Opfermut, Hilfsbereitschaft und wertvolle Nächstenliebe.

Dieses Buch oder eine von den anderen 3 Prämien geben wir für Gewinnung von zwei neuen, voranzahlenden Lesern, oder für einen neuen Leser und 25 Cents Zahlung, einschließlich Porto, registriert.

Wenn es nicht möglich ist, auch nicht einem einzigen neuen Leser zu gewinnen, kann diese obigen vier Prämien auch einzeln gegen Einzahlung von 50 Cents, einschließlich Porto, erhalten. Also freich an die Arbeit, Freunde, dann wird der Erfolg schon nicht ausbleiben.

Man adressiere: Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd. Box 505 Regina, Sask. Einliegen \$..... Name:..... Adresse:..... Prämie: No.....

Regina und Umgegend.

—Zur. Sauer aus Edenwald weilt in Geschäften in Regina.

—In Edenwald starb das kleine Lächelchen von Joseph Wild. Es wurde auf dem dortigen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Unser herzlichstes Beileid.

—Die Utopia Catering Company plant, in dem alten Leder-Gebäude, an der Ecke von 11. Avenue und Hamilton Straße einen erfrischenden Store nebst Restaurant zu eröffnen. Beide Lokalitäten werden mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet und in jeder Hinsicht modern gehalten sein.

—Vor einigen Sonntagen wurde auf verschiedene Restaurants in Germantown Konzessionen unternommen. Nach der alte bezüglich Regelung des Verkaufs alkoholischer Getränke ist es in Regina gestattet, an Sonntagen zwei Prozent Alkohol enthaltendes Bier zu verkaufen. Bei der Konzession wurden nun verschiedene Häuser Bier beschlagnahmt, die dann Chemiker untersuchten und dabei feststellten, daß das Bier infolge Lagerung gegen 3.49 Prozent Alkohol enthalte und demnach als alkoholfreies Getränk im Sinne der Akt. angesehen sei, dessen Verkauf an Sonntagen verboten wäre. Die ausgehobenen Restaurants - Besitzer entschuldigten sich damit, daß ihnen das Bier von der Regina Brewing Company als „Hop“-Bier, d.h. nur zwei Prozent Alkohol enthaltendes, verkauft worden wäre. Die Brauerei gab aber auf Befragen zu, daß sich die Alkoholreichhaltigkeit des „Hop“-Bieres durch allzu lange Lagerung allerdings vermindern könne. Es werde hergestellt, indem man zu gewöhnlichem Bier so lange Wasser zusetzt, bis es etwa 1.80 Prozent Alkohol besitzt. Die 0.29 Prozent weniger des zulässigen Alkoholgehaltes reiche auf die eventuelle Veräufertung durch Lagerung. Henry Jenks, dessen beschlagnahmtes Bier gegen 3.49 Prozent Alkohol enthalten haben soll, wurde, trotzdem alle Zeugnisse ausliefen, daß das von ihm verkaufte Bier nie mehr als 2 Prozent Alkohol enthalten haben könne, zu \$100 Geldstrafe nebst den Kosten, also zur hochqualitatigen Strafe verurteilt.

—Infolge der starken Einwanderung in unsere Provinz ist es in den letzten Monaten notwendig geworden, verschiedene neue kleinere Postanstalten in Saskatchewan zu eröffnen. Dies hat wieder zur Folge gehabt, daß ein Zweig des Posttores-Departments in Regina etabliert werden muß, von dem aus die kleinen Postanstalten mit den erforderlichen Materialien versorgt werden sollen. Das Posttores-Department wird im oberen Stockwerk des Postgebäudes eingerichtet werden.

—Frau Elisabeth Schwarz, Nr. 1870 Quaiter Straße wohnhaft, und Frau Marie Schwarz werden am 15. Oktober eine längere Reise nach den Staaten antreten. Sie wollen zunächst ihren Verwandten in Chicago einen Besuch abstatten und werden sich dann von da nach Baldwin County im Staate Alabama begeben. Herr Schwarz, der der General-Agent der Baldwin County Colonization Co. für die Provinz Saskatchewan ist, hat während seines letzten Aufenthaltes in Alberta, Alabama, für sich sowie für einige Freunde dortselbst Farmen gekauft. Herrn Schwarz hat das dortige Klima sehr gefallen. Er gedenkt, nach Jahresfrist dahin überzusiedeln. Er ist gern bereit, allen denen, die sich für die deutsche Kolonie Alberta interessieren, nähere Auskunft zu erteilen.

—Herr Christian Weber, Quaiter Straße wohnhaft, der vor kurzem das Unglück hatte, zwei Finger seiner linken Hand einzubüßen, ist jetzt wohl wieder hergestellt, daß er seiner alten Beschäftigung nachgehen kann.

—Herr Franz Schmidt, der längere Zeit in Pague wohnhaft war, ist wieder übergesiedelt und hat eine Stellung bei der Firma Peart Brothers angetreten.

—Ein Jagdunfall, der leicht ereignete Folgen hätte, nach sich ziehen konnte, ereignete sich einige Meilen nördlich der Stadt. Ein gewisser Herr Charles Wilson bezog sich in einem Wagen mit mehreren Freunden auf die Prairiebücher. Jagd. Während der Fahrt entlief sich plötzlich Wilsons Gewehr, das dieser zwischen den Armen hatte. Die Ladung drang Wilson durch den Arm und am Tag ganz nahe vor dem Gesicht eines seiner Begleiter vorbei.

—Konstabler Thomas gelang es, vorige Woche mit der Festnahme eines gewissen Ernest Thompson einen guten Jagd zu machen. Vesterer hatte bereits das große Schaulustler von Harries' Store erworben, und wollte gerade beginnen, das Geschätzstück auszuwickeln, als er von Konstabler Thomas entdeckt wurde. Thompson hob vor dem Polizeibeamten nach dem Abmahlen der C. P. N. und verwarf sich dort unter einem Jägerwaidler Thomas forderte ihn zur Hervorkommen, was der Jägerwaidler tat, doch dann sofort dem Polizei einen Revolver unter die Nase steckte. Der Jägerwaidler weigerte sich jedoch nicht zu verwehren. Er zog nun feuerleeres feines Dienstrevolver und gab Feuer. Obgleich es nur ein Scherzschuß war, so ergab sich die Fälligkeit doch augenblicklich. Wie es scheint, hat Thompson noch nichts von dem Gewissen.

Städtische Angelegenheiten.

—E. B. Gulcher, Superintendent der städtischen Schulen, hat der Schulbehörde seine Resignation für Ende Oktober eingereicht. Herr Gulcherson beabsichtigt, bei der Firma Barr Sampson und Stewart Rechtsanwalte zu studieren.

—Herrn Hall wurde vorige Woche das eine Ohr, das er bei einem Radunfall beinahe eingebüßt hätte, in diesem Hospital von den Ärzten angehängt. Herr Hall befindet sich im Krankenhaus und das Ohr heilt gut an. Er wollte beim Retorsionstrahl einen Automobil ausweichen und beschrieb eine zu scharfe Kurve, wobei er umstürzte und mit aller Gewalt gegen den Windstein schlug. Das eine Ohr wurde ihm von der scharfen Steinante beinahe vollständig abgerissen. Zu erst hatte er gar keinen Schmerz verspürt.

—Im Monat Dezember finden in der Provinz Saskatchewan nicht weniger als hundertundsechzig Munizipalwahlen statt. Bei allen Wahlen wird über Einführung der Pagar-Verfahrens-Akte abgestimmt werden. Das Interesse für dieses von der Scott-Regierung geschaffene Verwaltungsverfahren gegen die Pagar-Verfahren hat in Farmerkreisen das größte Interesse nachgerufen. Es ist fast als sicher anzunehmen, daß sich die meisten Munizipalitäten zum Einsetzen der Pagar-Verfahrens-Akte in den Dezember-Wahlen erklären werden. Die zu zahlende Rate beträgt so faunlich nur 4 Cents per Acre und wird zusammen mit der Grundsteuer erhoben.

—Herr James Lee aus Winnipeg hat das hiesige Victoria-Hotel in der Oeler-Strasse käuflich erworben. Herr Lee besitzt mehrere Hotels und ist unter anderem auch Eigentümer des Hotels St. Regis in Winnipeg. Die veräußerte, wird das hiesige Victoria-Hotel von dem neuen Besitzer umgebaut und renoviert werden. Die geplante Maurerarbeiten wurden nicht begonnen.

—Die Provinzial-Regierung beschäftigt sich zur Zeit mit der, von einer hiesigen Delegation aus Saskatoon, unterbreiteten Petition um Genehmigung zur Ausnutzung der dortigen beschriebenen Quellen. Die Bewohner von Watrous wollen dortselbst, nachdem ihnen die Munizipalität eine Unternehmung in Höhe von \$100,000 zugesichert hat, ein Sanatorium errichten lassen. Watrous dürfte, wenn die Petition zu dem Unternehmen ihre Zustimmung gibt, worden kaum zu weitlich ist, alsdann wird zu einem vielbegehrten Badeort werden.

—Wie verlautet, wird die C. T. B.-Bahn im Laufe des Jahres in die Provinz Saskatchewan einbezogen werden. Die Bahn verläuft über ihre neue Linie nach der amerikanischen Grenze zu transportieren, wodurch man eine Erleichterung im Getreidetransport erhofft.

—A. Del, der vorige Woche in Grand Conlee aus Rache auf seinen früheren Arbeitgeber, den Farmarbeiter Jim. Parlin, der später den erlittenen Verletzungen erlag, und dessen Vornamen Lee Brinn, der schwer verwundet wurde, schoß, konnte bisher nicht festgenommen werden. Man vermutet, daß es ihm geglückt ist, über die amerikanische Grenze zu entkommen. Wie es heißt, soll er in Verhaftung sogar vom hiesigen Vize-Gouverneur der C.P.N.-Bahn abgefahren sein.

—In einem C.N.R.-Zuge verunglückte der Negar Alfonso James, die Passagiere des Schlafwagens auszuwickeln, nachdem er die Portiere unvorsichtig hatte. Diefen gelang es aber später James zu entwaffnen und zu bringen. Beim Eintreffen des Zuges wurde er in das hiesige Gefängnis in Unterbringungshaft gebracht.

—Herr Pastor Schlange hat einen an ihn ergangenen Ruf von der Gemeinde in Dan Lake, Alta., Folge geleistet und ist dorthin übergesiedelt. Sein Nachfolger in der Gemeinde Abbotsway ist Herr Pastor Griff.

—Die in Regina wohnhaften Serben und Mazedonier haben an den letzten Wahlen des Innern telegraphisch und über ihre Dienste für den Kriegsfall angeboten. Sollten sie gewünscht werden, so wollen sie sofort nach Serbien und dem Balkan abreisen.

—Da es sehr schwer ist, die Bewohner Reginas zum Anmelden von Geburten zu bewegen, so hat sich Gesundheits-Kommissar Dr. Roman an die katholischen Geistlichen der Stadt mit der Bitte gewandt, Geburtsregister für ihre Gemeindeglieder zu führen.

—Frau Wilhelm Ehmman und ihr Sohn Stephan haben letzte Woche eine Berganfangsreise nach Europa angetreten und geben, dort den Winter zu verbringen.

—Sehr feierlich verlief die am vorigen Sonntag vollzogene Einweihung des neuen Graham-Nonnen Hospitals, die von dem hochwürdigsten Bischof Mathieu im Beisein der katholischen Geistlichkeit der hiesigen Diözese vollzogen wurde. Außer den Graham-Nonnen wohnten noch die Dominikanerinnen, die Schwestern der Frauen der Missionen und die Schwestern zum Heiligen Kreuz aus Forget der heiligen Handlung bei. Gegen dreihundert Personen nahmen nach der Einweihung des prächtigen Hospitals dieses in Augenschein. Zum Bau des Hospitals hatten opferwillig beigetragen: die Ritter des Kolombus, die Patronin, die katholische St. Marien-Gemeinde, Rev. Mary Wolfe, Herr Deers, Herr King, Herr G. H. und zahlreiche andere. Der Herzog von Connaught wird während seines Besuchs in Regina das Hospital feierlich eröffnen.

Die Frage des Hotelbaues der Grand Trunk Pacific-Part-Kommission.

—Die Frage des Hotelbaues der Grand Trunk Pacific-Part-Kommission macht sehr verständigen Vorschlag. — Der Ausbau der Wege und Straßen. — Serben wollen Bauplatz für Kirche. — Verschiedenes anderes.

—Vor einigen Wochen wandte sich bekanntlich die Grand Trunk Pacific Bahn an den hiesigen Stadtrat mit der Bitte, ihr einen Bauplatz im East-Corner-Park zum Bane eines erfrischenden Hotels zur Verfügung zu stellen. Obgleich die Mehrzahl der Stadtratsmitglieder nicht abgeneigt zu sein schien, der G.T.P. eine solche Parzelle zu verkaufen, so gab sich unter der Bevölkerung doch solche Antipathie gegen diesen Plan kund, daß man schließlich davon abkam. Was nun vorige Woche verlautete, wird die hiesige Handelskammer zusammen mit dem Stadtrat wahrnehmlich in kurzem eine vereinigte Kommissions-Sitzung abhalten, in der das Projekt noch einmal durchgesprochen werden soll. Sollten sich nun die beiden Körperschaften dahin einigen, daß man der Sache wieder nähertritt, so liegt aber jedenfalls jetzt schon fest, daß diese Angelegenheit den Steuerzahlern zur Abstimmung unterbreitet wird, was unserer Ansicht nach der einzig richtige Weg sein würde.

Ein sehr verständiger Vorschlag.

—Der gegenwärtig die Grand Trunk Pacific für Schaffung neuer Parkanlagen in der Stadt ausarbeiten, äußerte sich kürzlich auf Befragen: „Ich bin der Ansicht, daß kein einziger Bewohner der Stadt mehr als eine halbe Meile von einem städtischen Park entfernt wohnen sollte, d.h., daß die Stadt darauf sieht, das möglichst viele Parkanlagen zum Besten der Bevölkerung geschaffen werden.“ Herr Hof wird daher dem Stadtrat vorzuschlagen, daß möglichst bald Sorge getragen wird, daß Parkplätze zur Schaffung städtischer Anlagen referiert werden, was bei der Schnelligkeit, mit der unsere Stadt wächst, leicht übersehen werden kann. Günstigst verhält Herr Hof sich dem Ausarbeiten seiner Pläne für Anlagen nach Germantown. Dort wird ein Park so sehr leicht gewonnen wie wohl sonst irgend wo anders in unserer Stadt. Es ist wirklich traurig, daß die Kinder der dort Wohnenden gezwungen sind, sich auf den schmutzigen und ungeläuterten Straßen herumzutreiben, da es dortselbst gar keine sonstige Gelegenheit für sie zum Ausgehen gibt. Der Spielplatz in der Oeler Straße genügt für das ausgedehnte Germantown keineswegs. Die Deutschen würden unserem hochwürdigen Landmann, Herrn Rink, recht dankbar sein, wenn er später bei der Besprechung der von Herrn Hof ausgearbeiteten Pläne für Schaffung eines Parks in Germantown eintritt, und diese Vorhaben verwirklicht werden. Er darf versichert sein, daß alle Deutschen ihm dafür recht dankbar sein werden.

Der Ausbau der Wege und Straßen.

—Die Straßen-Kommission, welche in der letzten Stadtrats-Sitzung mitteilte, ist mit den Pflasterungs- und Ausbau-Arbeiten in der Victoria Avenue Ost und der Sechzigsten Avenue West begonnen worden. Die Arbeiten werden von dem Geleite unternommen, daß die Provinzial-Regierung der Stadt als Zuschuß zu Wegearbeiten zugewendet habe. Da die Stadt für Pflasterung \$1,000 bewilligt, so werden für die Arbeiten zusammen mit der Provinzial-Zugewendung \$2,000 ausgegeben.

—Jede erdenkliche Mühe giebt man sich, die Albert Straße bis zum Parlaments-Gebäude nach vor dem Eintreffen des Herzogs von Connaught zu pflastern und ordentlich passierbar zu machen. Die Straße befindet sich bekanntlich in einem ganz elenden Zustande. Man will nun gern dabei die einzige Zufahrt zum Parlaments-Gebäude, nach vor dem Eintreffen des königlichen Gastes wenigstens einigermaßen anständig aussehender. Man hätte allerdings schon früher mit den Pflasterungs-Arbeiten begonnen, doch fehlte es immer an Arbeitern.

Serben wünschen Bauplatz für Kirche.

—Die Serben in Regina wandern sich an den Stadtrat mit der Bitte, ihnen einen Bauplatz für eine Kirche käuflich zu überlassen. Das Ermägen wurde dem Finanz-Kommissar zur Beschlußfassung überwiegen. Er der Bitte der Serben mit, daß nachkommen werden können, kann aber noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, da sich erst kürzlich die Baptisten, die Presbiterianer und die Juden um diesen Bauplatz bewarben, um dort Gotteshäuser zu erbauen. Diesen Vorgesetzten mußte abschlägig entschieden werden.

Verschiedenes anderes.

—Die Firma Scott und Borelson Co. hat dem Stadtrat in mündlicher Verhandlung eines 200 zu 78 Fuß messenden Bauplatzes in der Broad Straße für Errichtung eines Warenhauses nachgelassen, dessen Bau gegen \$25,000 kosten wird. Da das Finanz-Komitee nicht mehr verkauft werden soll, als dringend notwendig ist, so würden die Stadt-Kommissare es für gut, genaue Erkundigungen über

Kirchliche Nachrichten.

—Regina St. Mary's Kirche (röm.-katholisch). Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Andacht.

—Ev.-Luth. Gnaden-Gemeinde ungenügender Angaburischer Konfession zu Regina. Pastor E. Herrmann, 1747 Winnipeg Str.

—Jeden Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr Gottesdienste in der ev.-luth. Gnadenkirche, Winnipeg Straße, zwischen 11. und 12. Avenue.

—Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Ohio-Synode. Pastor F. B. 1948 Ottawa Str.

—Gottesdienste jeden Sonntag morgens um 11 Uhr und 1 1/2 Uhr abends. Sonntagsschule um 1 1/2 Uhr nachmittags. Jedermann ist herzlich eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen und die Kinder in der Sonntagsschule zu schicken. Samstags um 2 Uhr Konfirmandenunterricht.

—Greasell, Sask.—Wissouri Synode. Am 13. Okt. werde ich in der Kirche der Brüder-Gemeinschaft zu Reudorf, Sask., einen Gottesdienst abhalten morgens um einhalbzehn Uhr. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

—C. T. Wegstein, Co.-Luth. Pastor. Am 13. Oktober findet in Laford, Sask., morgens um einhalbzehn Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls statt. Unter anderem wird die Predigt gehalten und der Gottesdienst leiten. Jedermann ist herzlich willkommen. Am Nachmittag findet eine Extra-Gemeindeverammlung statt, wozu alle tüchtigen Mitglieder herzlich und demnach eingeladen werden.

—S. W. Degner, Co.-Luth. Pastor. Am 13. Oktober findet in Laford, Sask., morgens um einhalbzehn Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls statt. Unter anderem wird die Predigt gehalten und der Gottesdienst leiten. Jedermann ist herzlich willkommen. Am Nachmittag findet eine Extra-Gemeindeverammlung statt, wozu alle tüchtigen Mitglieder herzlich und demnach eingeladen werden.

—Das Empfangs-Komitee für den Herzog von Connaught beschloß in seiner letzten Sitzung, außer am Ende - Bahnhof auch noch an der Ecke von Quaiter Avenue und Seachtz Straße eine Empfangs-Straße zu errichten. Die Ausschmückungsarbeiten werden eiligst vornahm. Alle öffentlichen Gebäude werden illuminiert werden. Die Lampen werden an der City-Hall bereits angebracht.

—Wir möchten hiermit die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das „Federal Business College“ lenken, wo in allen Zweigen des Geschäftslebens der gründlichste Unterricht erteilt wird. Ein Kursus auf dem College umfasst Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung und in der englischen Sprache. Es sind Tag- und Abend-Kurse eingerichtet, so daß alle diejenigen, die tagsüber beschäftigt sind, Unterricht genießen können. Der Preis für den Kursus ist ein minimaler.

—In der Nacht von Montag zum Dienstag verlor das kleine Lächelchen von Herrn und Frau Anton Ritter, der als Linotype-Operator beim „Saskatoon Courier“ tätig ist. Das Lächelchen wurde am 3. Mai 1911, am Geburtsstage ihrer Mutter geboren und wurde somit 17 Monate und 4 Tage alt. Es starb vor nächtlichen Stunde, als es das Licht der Welt erblickte, nämlich um 11 Uhr abends. Es war seit etwa 6 Monate lebend gewesen. Wir möchten nicht verfehlen, hiermit Herrn und Frau Ritter unser innigste und aufrichtigste Anteilnahme und herzlichen Beileid auszusprechen, der sie durch den Tod ihres einzigen Kindchens erlitten haben.

Gesucht Hardware Clerk

—muss Deutsch und Englisch können. Anfragen, mit Angabe, wie viel Lohn verlangt wird, an die Maple Creek Hardware Co., Maple Creek, Sask.

Gute Farm.

—für nur 20 Dollars per Acker zu verkaufen. Die Farm liegt 1 Meile von dem reich emporschießenden deutschen Städtchen Quinton; es sind 75 Acker gebröckelt, 120 können gebröckelt werden, der Rest ist schöner Pappeln und Weideland. Gutes Viehhaus, Stall und guter Brunnen auf der Farm. Zahlungsbedingung \$1000 bar, der Rest 6 Jahr Zeit. Besor Sie eine Farm kaufen, schauen Sie meine erst an, es lohnt sich. G. H. H. Weber, Quinton, Sask.

Zu verkaufen registrierter Kutsche

—Vollblut-Bulle bei Martin Wagner, Regina.

Stellung-Gesuch.

—Lehrer mit Lehrbefähigungszeugnis in heutiger Unterrichtssprache, Gebetsberger Stenographie, 25 Jahre alt, sucht entsprechende Stellung. Adresse: Rudolf Brennpogel, c. o. Mr. Bell, Farmer, Davin, Sask.

Weizenpreise in Regina.

Table with 2 columns: Weizenart, Preis pro Bushel. Includes entries for No. 1 Northern, No. 2 Northern, No. 3 Northern, No. 4, No. 5, and Futter.

Die Militärfürde der Balkanstaaten.

Table with 3 columns: Land, Friedensfuß, Kriegsfuß. Lists Bulgaria, Serbia, Montenegro, Griechenland, Türkei with corresponding numbers.

Balkan-Birren beilegt.

—London. — (Letzte Nachrichten.) Die der „Daily Mail“ aus Konstantinopel gemeldet wird, waren die Be-

Auf nach der Alten Heimat!

Die Donaldson Line liefert Schiffsarten zu billigsten Preisen bei denkbar bester Verpflegung. Kein Zwischendeck, nur Kabinen und Kajütenklassen. Nach Hamburg Antwerpen | Nach Rotterdam Amsterdam. Dritte Klasse-Kajüten | Kabinen (Wass eine Kabin auf untern Decken).

\$33.00 | \$52.50 und höher

Sowie nach jedem Punkte des Kontinents: Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz etc. Abfahrten jeden Sonntag. Sie erhalten Preis und volle Auskunft in deutscher Sprache. Kürzester Reiseweg, prachtvolle Scenerie entlang dem St. Lawrence-Strom, zur vier bis fünf Tage auf offener See. Moderner Doppelschraubendampfer.

Schiffsarten von der alten Heimat direkt nach Canada, und Eisenbahnkarten in Verbindung mit diesen nach allen Stationen billig. Reisepässe für russische Auswanderer liefert die Gesellschaft zum Selbstkostenpreis. Agenten an allen größeren Plätzen des Kontinents. Schnelle und sicherste Reise, Knechtliche oder Bekannte kommen zu lassen. Freie Auskunft in deutscher Sprache gern erteilt.

H. E. Lidman, General Agent, 445 Main-Strasse, Winnipeg, Man. Weihnachts-Exkursionen nach Europa.

Kurse: Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung u.s.w.

Besonderen Unterricht im Englischen am Tage und des Abends. Leichte Bedingungen. The Federal Business College 1818 Scarth-Strasse, Regina. Phone 534.

Zhr Winterrod

—vom letzten Jahr sollte gepugt, repariert und gebügelt werden und dann ist er wieder gut für noch einen Winter. Ist Ihr Ueberzug auf Ihrem Pelz noch gut, wenn nicht, bringt ihn zu mir. Der brauchen Sie einen neuen Anzug, Ueberrod, Pelz u.s.w. —dann kommt zu mir. Vom 24. Sept. an in unserm neuen Store im Maple Leaf Block.

J. A. NOVAK Deutscher Schneider

—64c Halifax und 10. Avenue.

Maschinen- und Werkzeug-Reparatur-Werkstatt.

Unter Motto: „Aus es leicht und tue es gut!“ Wir haben eine langjährige Erfahrung hier und in allen Ländern und verdienen unsere Kunden der besten und soliden Arbeit, sowie maßiger Preise. Wir holen Arbeit von Ihrem Hause ab und bringen dieselbe in der kürzesten Zeit, gut repariert, zurück. Wir reparieren Maschinen, Motore, Elektrische Vorrichtungen, Motor-Fahrräder, Zwei-Räder und Rahmen, Schiffe, Schlepper, Garten- und Werkstoff-Handwerkzeuge. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten „The Mechanics“ 1617 Broad-Strasse, hinter Armour-Block. Phone 2366.

Winter = Exkursionen

Groß-Britanien und Europa

Canadian Northern Ry.

und allen Dampfschiffs-Linien. Fahrkarten zum Verkauf 7. November bis 31. Dezember 1912. Lange Gültigkeitsdauer — Verlängerungs-Privilegien — Wahl der Routen. Volle Informationen gern erteilt und Kopien reserviert gehalten von R. E. McLeod, City Ticket Agent, Scarth Str., gegenüber Kings-Hotel, Regina. Phone 1942 oder von Wm. Stapleton, District Passenger Agent, Saskatoon.

wichtigsten der Großmächte, die

Montenegro, ist vor kriegerischen Kriegsgefahr auf dem Balkan zu besichtigen, vom besten Erfolg gekrönt. Die Großmächte wollen eine internationale Konferenz einberufen, um der Berliner Vertrag besprochen und eventuell abgeändert werden soll. Der Bund der vier Balkan-Staaten, Griechenland, Bulgarien, Serbien und